



Modulhandbuch

Studienschwerpunkte

01.10.2017

Weitere Informationen zu den Modulen, den Fächern und den jeweiligen Prüfungen und Leistungsnachweisen entnehmen Sie bitte der Studienprüfungsordnung und dem Studienplan Ihres Studiengangs in der jeweils gültigen Fassung.

Inhalt

Modul: PT_1, Produktionsplanung und -steuerung I	4
Modul: PT_2, Produktionsplanung und -steuerung II	5
Modul: PT_3, Fertigungs- und Produktionstechnik.....	6
Modul: IAT_1, Prozessdatenverarbeitung, Prozessmesstechnik und Sensorik	7
Modul: IAT_2, Automatisierungs- und Systemtechnik.....	8
Modul: AR_1, Dynamische Systeme.....	9
Modul: AR_2, Leistungselektronik, elektrische Maschinen und Antriebe	11
Modul: AR_3, Robotik	12
Modul: AME_1, Mikrotechnologien und Aufbau- und Verbindungstechnik	14
Modul: AME_2, Mess- und Testverfahren	14
Modul: AME_3, Optoelektronik	16
Modul: MES_1, Schaltungstechnik II	18
Modul: MES_2, Entwurf digitaler Schaltungen und Systeme	19
Modul: MES_3, Praktikum Digitaltechnik und Mikrocomputertechnik	20
Modul: FZM_1, Fahrzeugmechatronik und Antriebe.....	21
Modul: FZM_2, Kfz-Elektronik.....	22
Modul: FZM_3, Fahrzeugsicherheit.....	23
Modul: LOG_1, Intralogistik und Optimierung.....	24
Modul: LOG_2, Supply Chain Management und Aktuelle Fragestellungen der Logistik	25
Modul: LOG_3, Produktions-, Beschaffungs- und Distributionslogistik	27
Modul: LOG_4, Simulation in der Logistik.....	28
Modul: MST_1, Mikro-Opto-Elektro-Mechanische Systeme - MOEMS.....	29
Modul: MST_2, Mikrosystemtechnik-Technologie	31
Modul: KE_1, Produktentwicklung und Produktinnovation	32
Modul: KE_2, Konstruktion II.....	33
Modul: KE_3, Werkzeugmaschinen.....	34
Modul: KE_4, Electronics Integration.....	35
Modul: VM_1, Vertriebssteuerung	36
Modul: VM_2, CRM	37
Modul: VM_3, Vertriebskonzepte und Organisation sowie Vertriebspraxis	38
Modul: VM_4, Angebots- und Verhandlungsmanagement sowie Interkulturelle Aspekte des Vertriebsmanagements.....	39
Modul: IS_1, International Sales	40
Modul: IS_2, Fall-und Projektstudien International Sales.....	41
Modul: IS_3, Elective Subjects.....	43

Modul: CEE_1, Energiewandlung und Speicherung	44
Modul: CEE_2, Simulationsmethoden 1.....	45
Modul: CEE_3, Statik und Dynamik von Energieanlagen	46
Modul: CEE_4, Simulationsmethoden 2.....	47
Modul: EEN_1 Effiziente Energiebereitstellung und -nutzung.....	48
Modul: EEN_2, Smart Grids.....	49
Modul: EEN_3; Energieberatung.....	50
Modul: EEN_4, Risikomanagement.....	51

Modul: PT_1, Produktionsplanung und -steuerung I

Modulbezeichnung	Produktionsplanung und -steuerung I
Kürzel	PT_1
Lehrveranstaltung(en)	Produktionsplanung und -steuerung
Dozent(in)	Denner
Verantwortliche(r)	Denner
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 180h (davon: Präsenz: 90h, Selbststudium: 90h (davon: 15h Vorbereitung, 30h Nachbereitung, 45h Prüfungsvorbereitung))
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht + Übung
Kreditpunkte	6
Voraussetzungen	Entfällt
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden lernen die wichtigsten Grundbegriffe, Verfahren und Methoden kennen, die zum Verständnis der Produktionsplanung und -steuerung in der Praxis notwendig sind. Dazu zählen besonders die aufeinander aufbauenden Planungsprozesse innerhalb der aufeinander aufbauenden Planungsstufen. Sie kennen die gegenläufigen Ziele der PPS. Problemstellungen und Lösungsmethoden.</p> <p>Fertigkeiten: Sie können die Verfahren und Methoden aus den oben genannten Bereichen anwenden und damit Aufgabenstellungen aus den Gebieten der PPS verstehen und mit den erworbenen Kenntnissen lösen. Dabei sind sie in der Lage, Einsatzbereiche, Aussagekraft und Grenzen der verwendeten Methoden einzuschätzen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden verstehen die komplexe Vernetzung von betrieblichen Planungsproblemen in der Produktion. Sie sind mit den grundlegenden, in der Praxis eingesetzten Konzepten zur Produktionsplanung vertraut. Sie können je nach Produktionsorganisation den Einsatz unterschiedlicher Planungsmethoden abschätzen hinsichtlich der Umsetzbarkeit bewerten. Sie sind sich über Modellannahmen und Vereinfachungen bewusst.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Produktionsplanung und -steuerung (Überblick) • Ziele der PPS (Überblick) • Produktionsprogrammplanung (Überblick, exemplarische Vertiefung) • Produktionsbedarfsplanung (Überblick, exemplarische Vertiefung) • Eigenfertigungsplanung und -steuerung (Überblick, exemplarische Vertiefung) • Neuere, teilweise bereichsweite Verfahren der PPS (Überblick, exemplarische Vertiefung)
Studien- / Prüfungsleistungen	mündliche Prüfung, 20 - 45 min
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer, Vorführung
Literatur	<p>Eversheim, W., Schuh, G.: Produktion und Management 4: Betrieb von Produktionssystemen, Springer-Verlag Hoitsch, H.-J.: Produktionswirtschaft, Vahlen-Verlag Kernler, H.: PPS der 3. Generation: Grundlagen, Methoden, Anregungen, Hüthig-Verlag REFA: Methodenlehre der Planung und Steuerung Band I bis V, Hanser-Verlag Schneeweiss, C.: Einführung in die Produktionswirtschaft, Springer-Verlag Schotten, M.: Produktionsplanung und -steuerung: Grundlagen, Gestaltung und Konzepte, Springer-Verlag Zäpfel G.: Grundzüge des Produktions- und Logistikmanagement, De Gruyter-Verlag</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: PT_2, Produktionsplanung und -steuerung II

Modulbezeichnung	Produktionsplanung und -steuerung II
Kürzel	PT_2
Lehrveranstaltung(en)	a) Simulation in der Produktionstechnik b) Seminar Produktionsplanung
Dozent(in)	Eley, Denner
Verantwortliche(r)	Eley, Denner
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: Gesamtaufwand: 180h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 120h (davon:75h Vorbereitung, 30h Nachbereitung, 15h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht, Praktikum, Seminar
Kreditpunkte	6
Voraussetzungen	Entfällt
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Grundlagen der ereignisdiskreten Simulation und können die Einsatzmöglichkeit zur Lösung logistischer Fragestellungen einschätzen. Die Studierenden erhalten statistische Kenntnisse zur Durchführung von Experimenten. Die Studenten lernen wichtige Verfahren und Methoden kennen, die zum Verständnis der Produktionsplanung und -steuerung in der Praxis notwendig sind.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können selbständig Simulationsmodelle unter Verwendung eines kommerziellen Tools erstellen und Experimente durchführen. Sie können die Verfahren und Methoden der Produktionsplanung und -steuerung anwenden und damit Aufgabenstellungen aus den Gebieten der PPS verstehen und mit den erworbenen Kenntnissen lösen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden wenden die Methoden der ereignisdiskreten Simulation auf Planungsprobleme in aus der betrieblichen Praxis an. Sie sind in der Lage die Simulationsergebnisse zu analysieren und interpretieren sowie Lösungsvorschläge im Hinblick auf fachliche Auswirkungen zu beurteilen. Sie können je nach Produktionsorganisation den Einsatz unterschiedlicher Planungsmethoden abschätzen hinsichtlich der Umsetzbarkeit bewerten. Sie sind sich über Modellannahmen und Vereinfachungen bewusst.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Simulation (Einführung und Überblick) • Vorgehensweise beim Modellzyklus (Kennenlernen und Verstehen) • Problemanalyse (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Modellerstellung (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Experimente (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Ergebnisinterpretation (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Umsetzung (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Produktionsprogrammplanung (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Produktionsbedarfsplanung (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Eigenfertigungsplanung und -steuerung (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Neuere, teilweise bereichsweise Verfahren der PPS (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	a.) Praktischer Leistungsnachweis mit mündlicher Prüfung b.) Seminararbeit mit mündlicher Präsentation
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer, PC, Vorführung
Literatur	Eley, Michael: Simulation in der Logistik, Springer Verlag, Berlin u.a. Noche, B.: Simulation in Produktion und Materialfluss, Verlag TÜV Rheinland Eversheim, W., Schuh, G.: Produktion und Management 4: Betrieb von Produktionssystemen, Springer-Verlag Schneeweiss, C.: Einführung in die Produktionswirtschaft, Springer-Verlag Schotten, M.: Produktionsplanung und -steuerung: Grundlagen, Gestaltung und Konzepte, Springer-Verlag Zäpfel G.: Grundzüge des Produktions- und Logistikmanagement, De Gruyter-Verlag Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage

Modul: PT_3, Fertigungs- und Produktionstechnik

Modulbezeichnung	Fertigungs- und Produktionstechnik
Kürzel	PT_3
Lehrveranstaltung(en)	Fertigungs- und Produktionstechnik
Dozent(in)	Denner
Verantwortliche(r)	Denner
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 7, WS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: Gesamtaufwand: 240h (davon: Präsenz: 90h, Selbststudium: 150h (davon: 60h Vorbereitung, 45h Nachbereitung, 45h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	6 SWS, Seminaristischer Unterricht + Übung/Praktikum
Kreditpunkte	8
Voraussetzungen	Entfällt
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen die einzelnen Bereiche innerhalb der Produktion und deren Zusammenwirken im Wertschöpfungsprozess. Sie kennen die verschiedenen zur Anwendung kommenden Fertigungsverfahren und Montageprozesse und deren wirtschaftliche und ergonomische Aspekte. Rechtspflichten und Rechtsfolgen des Arbeitsschutzes sowie die theoretischen Grundlagen der Arbeitssicherheit und deren Gestaltungsbereiche sind den Studierenden bekannt.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können einen Wertschöpfungsprozess in der Produktion verstehen und beurteilen. Sie können konkurrierende Fertigungsverfahren im Hinblick auf eine vorgegebene Aufgabenstellung beurteilen und eine Auswahl treffen. Sie können Arbeitssystemen nach ergonomischen Gesichtspunkten gestalten und deren Eignung im Hinblick auf Maschinen- und Arbeitssicherheit beurteilen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden verstehen die komplexe Vernetzung von betrieblichen Produktionsprozessen. Sie sind mit den grundlegenden, in der Praxis eingesetzten Verfahren und Methoden vertraut. Sie können je nach Produktionsorganisation den Einsatz unterschiedlicher Produktionssysteme abschätzen und hinsichtlich der Umsetzbarkeit bewerten. Die Studierenden sind in der Lage Ingenieur Tätigkeiten im Bereich der industriellen Produktion sowie in angrenzenden Bereichen auszuüben.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt ist die Fertigungstechnik mit den zur Anwendung kommenden Verfahren und Betriebsmitteln (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Übersicht über die betriebliche Leistungserstellung (Kennenlernen und Verstehen) • Systematik der Fertigungsverfahren (Kennenlernen und Verstehen) • Typisierung von Produktionssystemen (Kennenlernen und Verstehen) • Bearbeitung metallischer und nichtmetallischer Werkstoffe (Kennenlernen und Verstehen) • Kenntnis und Beurteilung ausgewählter Fertigungsverfahren und der Montage (Kennenlernen und Verstehen) • Grundkenntnisse der Produktionsmittel Werkzeugmaschinen, Werkzeuge und Vorrichtungen (Überblick) • Kennenlernen der relevanten Vorschriften der Arbeitssicherheit (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Ergonomische Gestaltung der Arbeitsumgebung (Kennenlernen und Verstehen)
Studien- / Prüfungsleistungen	schriftliche Prüfung, 90 - 120 min
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer, Vorführung
Literatur	<p>König, W.: Fertigungsverfahren Band I bis V; VDI-Verlag Westkämper, E., Warnecke, H.-J.: Einführung in die Fertigungstechnik, Teubner-Verlag Eversheim, W., Schuh, G.: Produktion und Management 3: Gestaltung von Produktionssystemen, Springer-Verlag Awiszus, B., Dürr, M.: Grundlagen der Fertigungstechnik, Fachbuchverlag Leipzig Tönshoff, H., Denkena, B.: Spanen Grundlagen, Springer-Verlag Beitz, W., Küttner, K.-H.: Dubbel - Taschenbuch für den Maschinenbau, Springer-Verlag Czichos, H.: Hütte - Die Grundlagen der Ingenieurwissenschaften, Springer-Verlag Lehder, G.: Taschenbuch betriebliche Sicherheitstechnik, Erich Schmidt-Verlag Skiba, R.: Taschenbuch Arbeitssicherheit, Erich Schmidt-Verlag Gert Z., Rainer von Kiparski: Messen, Beurteilen und Gestalten von Arbeitsbedingungen, Haefner-Verlag</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: IAT_1, Prozessdatenverarbeitung, Prozessmesstechnik und Sensorik

Modulbezeichnung	Prozessdatenverarbeitung, Prozessmesstechnik und Sensorik
Kürzel	IAT_1
Lehrveranstaltung(en)	Prozessdatenverarbeitung, Prozessmesstechnik und Sensorik
Dozent(in)	Fischer
Verantwortliche(r)	Fischer
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 300 h (davon: Präsenz: 105 h, Selbststudium: 195 h (davon: 78 h Vorbereitung, 78 h Nachbereitung, 39 h Prüfungsvorbereitung))
SWS / Lehrform	7 SWS (SU + Pr)
Kreditpunkte	10
Voraussetzungen	Mathematik, Elektrotechnik, Physik, Informatik, Regelungstechnik
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Arbeitsweise von rechnergestützt arbeitenden digitalen Systemen zur Regelung und Steuerung von technischen Prozessen kennen • Anforderung an eine Echtzeitverarbeitung von Prozessdaten kennen • Aufbau und Arbeitsweise von Echtzeitbetriebssystemen kennen • Grundlagen der busgestützten Datenkommunikation und deren Anwendung in der Automatisierungstechnik kennen • Aufbau von Systemen der Prozessmesstechnik und die zugehörigen Anforderungen kennen • Wichtige Sensorprinzipien und zugehörige Messgeräte der Prozessmesstechnik kennen <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit typischen Rechnersystemen für Automatisierungsaufgaben arbeiten können und anforderungsgerecht Programme für typische Aufgabenstellungen aus der Prozessmesstechnik und Automatisierungstechnik konzipieren, implementieren und testen können • Moderne Bussysteme in der Automatisierungstechnik anforderungsrecht einsetzen und anwenden können • Messverfahren und zugehörige Geräte anforderungsgerecht auswählen und auslegen können <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sollen Rechnersysteme für den Einsatz in der Automatisierungstechnik anforderungsgerecht auswählen können und digitale Algorithmen zur Messdatenverarbeitung, Regelung und Steuerung konzipieren, implementieren und testen können. Dabei sollen Anforderungen an eine Echtzeitverarbeitung erarbeitet und in der Implementierung anforderungsgerecht berücksichtigt werden. Ferner sollen die Studierenden vollständige Messketten von der Sensorik bis zur rechnergestützten Auswertung anforderungsgerecht auslegen und betreiben können.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analog-Digital-Umsetzung, Prinzipien digitaler Regelung, rechnergestützte Implementierung funktionaler Zusammenhänge (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Datenverarbeitung in Prozessrechensystemen (Echtzeitanforderung, Betriebsarten, Funktionsweise von Echtzeitbetriebssystemen mit Scheduling, Dispatching und Prozesssynchronisation) (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Busgestützte Kommunikation in der Automatisierungstechnik inkl. relevanter Standards (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Grundlagen der Prozessmesstechnik (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Wichtige Messverfahren für verschiedene Messgrößen inkl. Sensorik und Geräteausführungen (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Begleitende Behandlung im Praktikum mit mehreren geführten Projekten zu den oben genannten Themen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	schriftliche Prüfung, 90 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Praktikum
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Jacobsen, Erik, Einführung in die Prozeßdatenverarbeitung, Carl Hanser Verlag, München und Wien, 1996 • Gerhard Schnell, Bussysteme in der Automatisierungstechnik, Friedr. Vieweg & Sohn Verlagsgesellsch. mbH, Braunschweig/ Wiesbaden, 2006 • Hoffmann, Jörg, Messen nichtelektrischer Größen, VDI-Verlag, Düsseldorf 1996 • Adalbert Freudenberger, Prozeßmeßtechnik, Vogel Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Würzburg, 2000 • Reinhard Langmann, Taschenbuch der Automatisierung, Fachbuchverlag Leipzig, 2004 <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: IAT_2, Automatisierungs- und Systemtechnik

Modulbezeichnung	Automatisierungs- und Systemtechnik
Kürzel	IAT_2
Lehrveranstaltung(en)	a) Informations- und Automatisierungstechnik b) Signalverarbeitung
Dozent(in)	Fischer, Mewes, Stark, Gockel
Verantwortliche(r)	Fischer
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt, Sem. 7, WS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 300h (davon: Präsenz: 105h, Selbststudium: 195h (davon: 78h Vorbereitung, 78h Nachbereitung, 39h Prüfungsvorbereitung))
SWS / Lehrform	7 SWS (SU + Pr)
Kreditpunkte	10
Voraussetzungen	Mathematik, Physik, Informatik, Regelungstechnik
Modulziele/Angestrebte	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassifizierung von technischen Prozessen kennen • Vorgehensweise bei Durchführung von Projekten der Anlagen- und Produktautomatisierung und zugehörige Richtlinien kennen • Verfahren zur Prozessmodellierung kennen • Hard- und Software für Automatisierungssysteme und zugehörige Methodik beim Einsatz kennen • Sicherheitsanforderungen an technische Systeme und Umsetzung sicherheitsgerichteter Automatisierungstechnik kennen • Grundlegende Verfahren der Bildverarbeitung kennen <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozesse klassifizieren können • Automatisierungskonzepte erstellen und normkonform dokumentieren können • Prozessmodelle für verschiedene Prozessarten erstellen können • Automatisierungssoftware für verschiedene Anwendungen entwickeln bzw. konfigurieren können • Automatisierungssysteme anforderungsgerecht auswählen und einsetzen können • Risikoanalysen und Zuverlässigkeitsberechnungen technischer Systeme durchführen können • Verfahren der Bildverarbeitung wie Bildeinzug, Bildverarbeitung und Bildklassifikation anwenden <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden sollen grundlegend in der Lage sein ein technisches System anforderungsgerecht zu automatisieren (inkl. Planung, Dokumentation, Komponentenauswahl, Implementierung und Test). Dabei können sie die geeignete Methodik auswählen und anwenden. Die Studierenden können Algorithmen der Bildverarbeitung in MATLAB implementieren, auf Bilder anwenden und die Resultate der Bildverarbeitung interpretieren.</p>
Inhalte	<p>a) Informations- und Automatisierungstechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Entwicklung der Automatisierungstechnik (Überblick) • Planung, Dokumentation und Implementierung von Automatisierungssystemen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Konzepte der Prozessmodellierung (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Hard- und Software für Automatisierungssysteme und Anwendungsmethodik (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Sicherheitsgerichtete Automatisierungstechnik (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) <p>b) Signalverarbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Licht und Beleuchtung, Optik (Überblick und grundlegendes Verständnis) • Kameratechnik, Kameramodell und Kamerakalibrierung (Überblick und grundlegendes Verständnis) • Bildrepräsentation und Farbmodelle (Überblick und grundlegendes Verständnis) • Histogramme (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Filter (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Segmentierung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Korrelation und effiziente Implementierung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Praktikumsversuche aus den Bereichen Bildeinzug, Filterung, Spektralanalyse, Korrelation, Segmentierung und Computer-Tomographie (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	schriftliche Prüfung, 120 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Praktikum
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • R. Lauber, P. Göhner Prozessautomatisierung 1, Springer Verlag, Berlin Heidelberg 1999 • R. Lauber, P. Göhner Prozessautomatisierung 2, Springer Verlag, Berlin Heidelberg 1999 • Reinhard Langmann, Taschenbuch der Automatisierung, Fachbuchverlag Leipzig • Günther Strohmman, Automatisierungstechnik 1+2, Oldenbourg Verlag München, 1998 • Schäuffele, Zurawka, Automotive Software Engineering, Vieweg Verlag, 2006 • W. Gräf, Maschinensicherheit, Hüthig Verlag, Heidelberg, 2004 • P. Azad, T. Gockel, R. Dillmann, Computer Vision-das Praxisbuch, Elektor-Verlag, Aachen, 2007 • A. MacAndrew, An Introduction to Digital Image Processing with MATLAB, Cengage Learning Emea, 2004 <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: AR_1, Dynamische Systeme

Modulbezeichnung	Dynamische Systeme
Kürzel	AR_1
Lehrveranstaltung(en)	Dynamische Systeme Praktikum Dynamische Systeme
Dozent(in)	Bruhm
Verantwortliche(r)	Bruhm
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Ingenieurwissenschaftliche Studiengänge, Semester 7 (WS)
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 53h, Selbststudium: 97h (davon: 15h Vorbereitung, 50h Nachbereitung, 32h Prüfungsvorbereitung))
SWS / Lehrform	1,5 SWS SU, 2 SWS Pr/Ü
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Grundlagenveranstaltungen Mathematik, Physik und Elektrotechnik, 1.-4. Semester
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende mehrschleifige Regelkreisstrukturen benennen • Verschiedene Anti-Windup-Maßnahmen erklären <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wurzelortskurven zeichnen • Modellparameter validieren • Verschiedene Systembeschreibungen ineinander überführen: Differentialgleichungen / Übertragungsfunktionen / Zustandsraumdarstellung • Polpläne und Sprungantworten richtig zuordnen • Zustandstransformationen durchführen • Maßnahmen zur Sicherstellung stationärer Genauigkeit implementieren <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Regelkreis mit Smith-Prädiktor auslegen • Die Dynamik eines Regelkreises mit Hilfe des Wurzelortverfahrens gezielt beeinflussen • Dynamische Systeme modellieren und mit Matlab/Simulink simulieren • Die Linearisierung eines dynamischen Modells erklären und sowohl händisch als auch rechnergestützt durchführen • Die Zustandsraumdarstellung eines Systems herleiten • Die einzelnen Dynamik-Terme bestimmten Teilsystemen zuordnen • Einen Zustandsbeobachter entwerfen und parametrieren • Die Dynamik eines Zustandsregelkreises / Zustandsbeobachters gezielt beeinflussen können
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Modellierung und Simulation dynamischer Systeme (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Modellvalidierung und Parameterabgleich (Überblick) • Reglerentwurf mit dem Wurzelortverfahren (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Mehrschleifige Regelungen (Überblick) • Zustandsregelung (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Zustandsbeobachter (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Rechnergestützte Entwurfsverfahren (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Einführung in das Rapid Control Prototyping (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Modellierung und Simulation einer Verladebrücke, Modellabgleich mit experimentellen Ergebnissen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Entwurf und Implementierung einer Zustandsrückführung zur aktiven Pendeldämpfung (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Stabilisierung einer magnetischen Aufhängung (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Regelung einer elektrisch angesteuerten Drosselklappe (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Regelung mit Parameteradaption (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • SPS-basierte Füllstandsregelung (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Realisierung von Anti-Windup-Maßnahmen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min.
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer, Vorführungen, Videos

Literatur	<p>Schulz, Gerd (2013): Regelungstechnik 2. Mehrgrößenregelung, Digitale Regelungstechnik, Fuzzy-Regelung: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.</p> <p>Scherf, Helmut E (2010): Modellbildung und Simulation dynamischer Systeme. Eine Sammlung von Simulink-Beispielen. 4., verb. und erw. Aufl. München: Oldenbourg. Online verfügbar unter http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=3373651&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm, zuletzt geprüft am 26.04.2010.</p> <p>Unbehauen, Heinz (2007): Regelungstechnik II. Zustandsregelungen, digitale und nichtlineare Regelsysteme. 9. Aufl. s.l.: Vieweg+Teubner (GWV). Online verfügbar unter http://ebooks.ciando.com/book/index.cfm/bok_id/18799.</p> <p>Williams, Robert L.; Lawrence, Douglas A. (2007): Linear state-space control systems. Hoboken, NJ: Wiley. Online verfügbar unter http://www3.interscience.wiley.com/cgi-bin/homepage/?isbn=9780470117873.</p> <p>Große, Norbert; Schorn, Wolfgang; Bartz, Rainer (2006): Taschenbuch der praktischen Regelungstechnik. Mit 44 Tabellen. München: Fachbuchverl. Leipzig im Carl Hanser Verl. Online verfügbar unter http://www.gbv.de/dms/ilmenua/toc/484939564gross.PDF.</p> <p>Lutz, Holger; Wendt, Wolfgang (1998): Taschenbuch der Regelungstechnik. 2., überarb. und erw. Aufl. Thun, Frankfurt am Main: Deutsch.</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>
-----------	--

Modul: AR_2, Leistungselektronik, elektrische Maschinen und Antriebe

Modulbezeichnung	Leistungselektronik, elektrische Maschinen und Antriebe
Kürzel	AR_2
Lehrveranstaltung(en)	a) Leistungselektronik b) Elektrische Maschinen und Antriebe
Dozent(in)	Teigelkötter
Verantwortliche(r)	Teigelkötter
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Ingenieurwissenschaftliche Studiengänge, Semester 6 (SS) und Semester 7 (WS)
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 300h (davon: Präsenz: 105h, Selbststudium: 195h (davon: 48h Vorbereitung, 78h Nachbereitung, 69h Prüfungsvorbereitung))
SWS / Lehrform	a) 1,5 SWS SU, 2 SWS Pr b) 1,5 SWS SU, 2 SWS Pr
Kreditpunkte	10
Voraussetzungen	Grundlagenveranstaltungen Mathematik, Physik und Elektrotechnik, 1.-4. Semester
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: <ul style="list-style-type: none"> • Typische Antriebskomponenten und -konzepte benennen • Aufbau und Wirkungsweise elektrischer Maschinen erklären • Arbeitsweise von leistungselektronischer Schaltungen erklären Fertigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsmessungen an elektrische Antrieben durch führen • Zeigerdiagramme von elektrischen Maschine konstruieren • Auslegung von elektrischen Komponenten in Antrieben • Bewegungsprofile von elektrischen Antrieben berechnen • Exemplarische Simulationen von elektrischen Antrieben durchführen Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Auslegung von elektrischen Antrieben aus dem Bewegungsprofil • Berechnung von magnetischen Kreisen • Auslegung von Leistungshalbleitern für exemplarische Anwendungen • Messungen an elektrischen Maschinen • Analyse von leistungselektronischen Schaltungen
Inhalte	a) Leistungselektronik <ol style="list-style-type: none"> 1. Einleitung (Überblick) 2. Allgemeine Grundlagen (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) 3. Leistungshalbleiter (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) 4. Selbstgeführte Stromrichterschaltungen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) <ol style="list-style-type: none"> 4.1 Gleichstromsteller 4.2 Schaltnetzteile 4.3 Pulsstromrichter am Wechselspannungsnetz 4.4 Dreiphasiger Pulswechselrichter 5. Netzgeführte Stromrichter (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) 6. Netzurückwirkungen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) b) Elektrische Maschinen und Antriebe <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung (Überblick) 2. Grundlagen elektromechanischer Energiewandler (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) 3. Drehfeldmaschinen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) 4. Raumzeiger (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) 5. Pulswechselrichter (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) 6. Asynchronmaschine (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) 7. Synchronmaschine (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) 8. Direktantriebe (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) 9. Messtechnik in der Antriebstechnik (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 120 min.
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer, Vorführungen, Versuche, Videos
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Teigelkötter, Johannes: Energieeffiziente elektrische Antriebe, Springer-Vieweg, ISBN 978-3-8348-1938-3 • Mohan/Undeland/Robbins: Power Electronics, John Wiley & Sons ISBN 0-471-30576 • K. Heumann: Grundlagen der Leistungselektronik, Teubner Studienbücher, ISBN 3-519-16105-2 • M. Meyer: Leistungselektronik, Springer-Verlag, ISBN 3-540-52460-6 • R. Fischer, Elektrische Maschinen, Hanser-Verlag, ISBN 3-446-13510-3 • J. Meins: Elektromechanik, Teubner Studienbücher ISBN 3-519-06358-1 <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: AR_3, Robotik

Modulbezeichnung	Robotik
Kürzel	AR_3
Lehrveranstaltung(en)	Robotik Praktikum Robotik
Dozent(in)	Bruhm
Verantwortliche(r)	Bruhm
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Ingenieurwissenschaftliche Studiengänge, Semester 6 (SS)
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 53h, Selbststudium: 97h (davon: 15h Vorbereitung, 50h Nachbereitung, 32h Prüfungsvorbereitung))
SWS / Lehrform	1,5 SWS SU, 2 SWS Pr/Ü
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Grundlagenveranstaltungen Mathematik, Physik und Elektrotechnik, 1.-4. Semester
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typische Kinematiken und Arbeitsraumformen benennen • Aufbau und Wirkungsweise wichtiger Roboterkomponenten erklären • Arbeitsweise einer Robotersteuerung erklären <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genauigkeitsmessungen an einem Industrieroboter durchführen und Kenngrößen gem. Norm ermitteln • Räumliche Orientierung mit Hilfe von Euler-Winkeln beschreiben und Rotationsmatrizen aufstellen • Homogene Transformationsmatrizen aufstellen • Bewegungsprofile berechnen • Exemplarische Aufgaben mit einem Robot Vision System lösen <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinematische Berechnungen mit Hilfe von homogenen Transformationsmatrizen durchführen • Denavit-Hartenberg-Parameter für eine gegebene Kinematik ermitteln • Kinematik aus Denavit-Hartenberg-Parametern rekonstruieren • Absolute und differentielle kinematische Transformationen durchführen • Jacobi-Matrix für einfache Kinematiken berechnen • Beliebige serielle Kinematiken mit der Matlab Robotics Toolbox analysieren • Anwendungsprogramme in einer exemplarischen Roboterprogrammiersprache erstellen und testen • Das Verhalten von Robotern in singulären Stellungen beschreiben und mit Hilfe der Matlab Robotics Toolbox analysieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Robotertechnik (Überblick) • Roboteranwendungen und Robotertypen (Überblick) • Mechanik, Antriebstechnik und interne Sensorik (Überblick) • Genauigkeitskenngrößen für Industrieroboter (Einübung für vertieftes Verständnis) • Aufgaben, Aufbau und Wirkungsweise einer Robotersteuerung (Überblick) • Bewegungsplanung und Interpolation (Ausführliche Erarbeitung) • Einbindung von Prozesssensorik (typische Beispiele) • Robot Vision (exemplarische Einübung) • Bewegungsbeschreibung mit homogenen Transformationsmatrizen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Beschreibung serieller Kinematiken mittels der Denavit-Hartenberg-Parameter (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Kinematische Transformationen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Armkonfigurationen und singuläre Stellungen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Jacobi-Matrix und differentielle kinematische Transformationen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Anwendungsprogrammierung (Überblick und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min.
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer, Vorführungen, Videos

Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Siciliano, Bruno; Sciavicco, Lorenzo; Villani, Luigi; Oriolo, Giuseppe (2009): Robotics. Modelling, planning and control. Berlin: Springer (Advanced textbooks in control and signal processing).• Stark, Georg (2009): Robotik mit MATLAB. Mit 33 Tabellen, 40 Beispielen, 55 Aufgaben und 37 Listings. München: Fachbuchverl. Leipzig im Carl Hanser Verl. (Lehrbücher der Informatik).• Craig, John J. (2005): Introduction to robotics. Mechanics and control. 3. ed., International ed. Upper Saddle River, NJ: Pearson Prentice Hall (3rd ed., International ed). Online verfügbar unter http://www.gbv.de/dms/bs/toc/394742532.pdf.• Weber, Wolfgang (2009): Industrieroboter. Methoden der Steuerung und Regelung. 2. Aufl. München: Hanser.• Hesse, Stefan; Almansa, Ana (2010): Taschenbuch Robotik - Montage - Handhabung. Mit 7 Tafeln und 34 Tabellen. München: Fachbuchverl. Leipzig im Carl-Hanser-Verl. Online verfügbar unter http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=3298191&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm. <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>
-----------	--

Modul: AME_1, Mikrotechnologien und Aufbau- und Verbindungstechnik

Modulbezeichnung	Mikrotechnologien und Aufbau- und Verbindungstechnik
Kürzel	AME_1
Lehrveranstaltung(en)	a) Mikrotechnologien b) Aufbau- und Verbindungstechnik
Dozent(in)	a) Hellmann, Kaloudis b) Kaloudis, Schreck
Verantwortliche(r)	Kaloudis
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6, 7
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 300 h davon: Präsenz: 105 h, Selbststudium: 195 h (davon: 50 h Vorbereitung, 125 h Nachbereitung, 20 h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	7 SWS / Seminaristischer Unterricht, Übung, Laborpraktikum
Kreditpunkte	10
Voraussetzungen	Grundlagenkenntnisse in Physik, Materialwissenschaften, Elektrotechnik
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen die mikrotechnologischen Fertigungsverfahren für integrierte elektrische, optoelektronische und photonische Bauelemente sowie Schaltungen, die Gehäusetechnik sowie die Aufbau- und Verbindungstechnik auf Baugruppenebene. Darüber hinaus sind sie mit den wichtigsten Werkstoffen der Elektrotechnik, Optoelektronik und Photonik sowie Kriterien für die Werkstoffauswahl vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können für die Fertigung elektronischer, optoelektronischer oder photonischer Komponenten und Baugruppe geeignete Technologien und Werkstoffe auswählen und einsetzen sowie an die entsprechende Aufgabenstellung anpassen. Sie wenden ihr Fachwissen auf Fragestellungen der Ingenieurpraxis im Rahmen des Entwicklungsprozesses solcher Komponenten und Baugruppen sicher an und verfügen über praktische Fertigkeiten im Umgang mit mikrotechnologischen Prozessen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können Technologieprozesse der Elektronik und Photonik unter technischen, ökonomischen und ökologischen Aspekten bewerten und auswählen und auf neue Aufgabenstellungen anwenden. Sie vertiefen ihre Fähigkeit, ingenieurwissenschaftliches Wissen zu verknüpfen und im Kontext eines Ingenieurberufsumfelds anzuwenden. Zudem sind sie in der Lage mit Werkstoffen, Werkzeugen und Methoden der Ingenieurpraxis umzugehen. Die Studierenden können das erworbene Wissen über Fertigungsprozesse beim Designprozess für elektronische und photonische Komponenten und Baugruppen anwenden. Darüber hinaus erweitern sie ihre Kompetenz, Information aus wissenschaftlicher Literatur selbständig zu recherchieren, kritisch und zu präsentieren zu bewerten und sind aufgrund der gelernten Methoden und Arbeitstechniken in der Lage, sich selbständig in neue Arbeitsgebiete der Elektronikfertigung einzuarbeiten. Bei der gemeinsamen Arbeit in Kleingruppen im Rahmen des seminaristischen Unterrichts und im Rahmen der Laborpraktika schulen die Studierenden ihre Teamfähigkeit.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Mikrotechnologien <ul style="list-style-type: none"> - Monolithisch integrierte elektronische Bauelemente (Überblick) - Kristallwachstum, Epitaxie (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Herstellung dünner Schichten, Dotierung, Ätztechnik, Fotolithografie - Gehäusetechnik (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Materialcharakterisierung, Zuverlässigkeit (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Aufbau- und Verbindungstechnik <ul style="list-style-type: none"> - Fertigungsgerechtes Design elektronischer Baugruppen (Überblick) - Leiterplattenherstellungsverfahren (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Fertigungsverfahren für elektronische Baugruppen: Löttechnik, Bondtechnik, Klebetechnik, Durchsteckmontage, Oberflächenmontage, Direct Chip Attach (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Gehäusetechnik, Prüftechnik, Zuverlässigkeit (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Untersuchung mechanischer, thermischer und elektrischer Werkstoffeigenschaften (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 120 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Vorführung, Experimente
Literatur	Hilleringmann, U.: Silizium Halbleitertechnologie, Vieweg -und Teubner-Verlag Thuselt, F.: Physik der Halbleiterbauelemente, Springer-Verlag Albers, J.: Grundlagen integrierter Schaltungen, Hanser-Verlag Scheel, W.: Baugruppentechologie der Elektronik, Technik-Verlag Nanoelectronics and Photonics, D.J. Lockwood Optical semiconductor devices, M. Fukuda Handbook of advanced electronic and photonic materials, H.S. Nalwua Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage

Modul: AME_2, Mess- und Testverfahren

Modulbezeichnung	Mess- und Testverfahren
Kürzel	AME_2

Lehrveranstaltung(en)	Mess- und Testverfahren
Dozent(in)	Doll
Verantwortliche(r)	Doll
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6, 7
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150 h davon: Präsenz: 45 h, Selbststudium: 105 h (davon: 20 h Vorbereitung, 60 h Nachbereitung, 25 h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	3 SWS / Seminaristischer Unterricht, Übung, Laborpraktikum
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Grundkenntnisse in der Digitaltechnik und Grundlagen der Elektrotechnik
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Fehlerarten, Fehlerursachen sowie die Testverfahren in der Produktion bei der Herstellung integrierter, digitaler Schaltungen. Sie kennen die Aufgabenstellung des Testens komplexer Schaltungen. Darüber hinaus sind sie mit Testkosten, Ausbeutemodellen, Produktqualität und Fehlermodellen vertraut. Die Studierenden kennen verschiedene Verfahren zur automatischen Testmustererzeugung, sie kennen Maßnahmen zur Verbesserung der Testbarkeit und kennen die Architektur und die einzelnen Komponenten selbsttestender Schaltungen.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden wenden ihr Fachwissen im Bereich der automatischen Testmustererzeugung an und können mit Hilfe unterschiedlicher Verfahren für einfache kombinatorische und sequenzielle Schaltungen Testmuster generieren.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können ein digitales Bauelement mit Hilfe eines IC-Testers testen und deren Funktionalität nachweisen. In diesem Zusammenhang können die Studierenden ein Datenblatt interpretieren. Sie sind in der Lage damit eine Testspezifikation zu erstellen und den Test durchzuführen. Die Studierenden können einen Patterngenerator und einen Logikanalysator zur Verifikation der Funktionalität einer Hardware einsetzen. Darüber hinaus können die Studierenden die Boundary-Scan Technologie benutzen, um Leiterplatten zu testen. Bei der gemeinsamen Arbeit in Kleingruppen im Rahmen der Laborpraktika schulen die Studierenden ihre Teamfähigkeit.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung: Zweck des Tests, Fehlerarten, Fehlerursachen, Teststrukturen, Ausbeutemodelle, Produktqualität, Fehlermodelle (Überblick) - Grundlagen des stuck-at Fehlermodells (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Fehlersimulation (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Funktionaler Test (Testmustererzeugung für kombinatorische Schaltungen, Testmustererzeugung für sequentielle Schaltungen) (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Parametertest (DC-Parametertest, AC-Parametertest) (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - IDDQ-Test (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Testfreundlicher Entwurf (einfache Maßnahmen, Scan Path Technik, Boundary Scan Technik) (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Selbsttest integrierter Schaltungen (Architektur selbsttestender Schaltungen, Testmustererzeugern, Testdatenauswertung) (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Hardwareverifikation einer Schaltung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Testen einer Schaltung am IC-Tester (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Praktikumsversuche
Literatur	<p>Reifschneider, N.: CAE-gestützte IC-Entwurfsmethoden, Prentice Hall-Verlag Ströle, A., P.: Entwurf selbsttestbarer Schaltungen, Teubner-Verlag Abramovici, M., Breuer, M., A., Friedman, A., D.: Digital Systems Testing and Testable Design, IEEE Press Spiro, H.: CAD der Mikroelektronik: Simulation, Layout und Testdatenerstellung, Oldenbourg-Verlag Daehn, W.: Testverfahren in der Mikroelektronik, Springer-Verlag Wunderlich, H.-J.: Hochintegrierte Schaltungen: Prüfgerechter Entwurf und Test, Springer-Verlag Doll, K.: Anleitung zum Praktikum Mess- und Testverfahren, Hochschule Aschaffenburg</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: AME_3, Optoelektronik

Modulbezeichnung	Optoelektronik
Kürzel	AME_3
Lehrveranstaltung(en)	a) Elektronische Bauelemente b) Optoelektronik
Dozent(in)	a) Kovacs b) Hellmann
Verantwortliche(r)	Hellmann
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6
Arbeitsaufwand	a) Gesamtaufwand: 75 h davon: Präsenz: 30 h, Selbststudium: 45 h (davon: 18 h Vorbereitung, 18 h Nachbereitung, 9 h Prüfungsvorbereitung) (2 SWS) b) Gesamtaufwand: 75 h davon: Präsenz: 30 h, Selbststudium: 45 h (davon: 18 h Vorbereitung, 18 h Nachbereitung, 9 h Prüfungsvorbereitung) (2 SWS)
SWS / Lehrform	4 SWS / Seminaristischer Unterricht, Übung, Laborpraktikum
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Grundlagenkenntnisse in Physik, Materialwissenschaften, Elektrotechnik, Vorlesung elektronische Bauelemente oder äquivalente Vorkenntnisse
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden vertiefen ihre Grundlagenkenntnisse aus der Vorlesung „Elektronische Bauelemente“. Sie sind insbesondere mit nichtidealen Bauteileigenschaften wie Temperaturgang, Bauteiltoleranzen sowie Hochfrequenz- und Schaltverhalten vertraut und kennen Methoden zum robusten Schaltungsentwurf. Sie erlangen grundlegende Kenntnisse optoelektronischer Komponenten, Geräte und Systeme sowie ihrer Anwendungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Messtechnik und Sensorik. Darüber hinaus sind sie mit den wichtigsten Werkstoffen der Elektronik und Optoelektronik sowie Kriterien für die Werkstoffauswahl vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden haben praktische Erfahrungen im Messen, Charakterisieren und Entwurf von Hochfrequenzschaltungen. Sie können für die Anwendung elektronischer und optoelektronischer Technologien geeignete Komponenten und Systeme auswählen und einsetzen sowie an die entsprechende Aufgabenstellung anpassen. Sie wenden ihr Fachwissen auf Fragestellungen der Ingenieurpraxis im Rahmen des Entwicklungsprozesses solcher Komponenten sicher an und verfügen über praktische Fertigkeiten im Umgang mit diesen Komponenten und Systemen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können Komponenten und Systeme der Elektronik und Optoelektronik unter technischen, ökonomischen und ökologischen Aspekten bewerten und auswählen und auf neue Aufgabenstellungen anwenden. Sie vertiefen ihre Fähigkeit, ingenieurwissenschaftliches Wissen zu verknüpfen und im Kontext eines Ingenieurberufsumfelds anzuwenden. Zudem sind sie in der Lage mit elektronischen und optoelektronischen Komponenten und Systemen der Ingenieurpraxis umzugehen. Die Studierenden können das erworbene Wissen über elektronische und optoelektronische Komponenten und Systeme beim anwendungsorientierten Entwicklungsprozess anwenden. Darüber hinaus erweitern sie ihre Kompetenz, Information aus wissenschaftlicher Literatur selbstständig zu recherchieren, zu präsentieren und kritisch zu bewerten. Sie sind zudem aufgrund der gelernten Methoden und Arbeitstechniken in der Lage, sich selbstständig in neue Arbeitsgebiete der Elektronik und Optoelektronik einzuarbeiten. Bei der gemeinsamen Arbeit in Kleingruppen im Rahmen des seminaristischen Unterrichts und im Rahmen der Laborpraktika schulen die Studierenden ihre Teamfähigkeit.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Elektronische Bauelemente <ul style="list-style-type: none"> - Temperaturabhängigkeit und Streuung von Halbleiterbauelementen (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Stabile Referenzspannungsquellen, Eingangsschutzschaltungen (ESD-Schutz) (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Schaltverhalten von Dioden und Transistoren (Bipolar und FET) (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Hochfrequenzeigenschaften von Verstärkerschaltungen (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Streuparametermessungen bis 3 GHz an mikroakustischen Filtern (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Mikrostreifenleitungen für HF-Schaltungen (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Optoelektronik <ul style="list-style-type: none"> - Vertieftes Verständnis von Aufbau und Funktionsweise, elektrische und optische Charakterisierung sowie praktische Anwendung von <ul style="list-style-type: none"> - Leuchtdioden - Halbleiterlasern und optischen Faserverstärkern - Lichtwellenleitern - Detektoren zur Wandlung optischer in elektrische Signale - WDM Komponenten - Grundzüge der optischen Übertragungstechnik (Überblick) - Optische und Lasermesstechnik (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Optische Fasersensorik (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 120 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Vorführung, Experimente und praktisches Arbeiten

Literatur	<p>a) R. Müller, Bauelemente der Halbleiter-Elektronik, Springer S. Goßner, Grundlagen der Elektronik, Halbleiter, Bauelemente und Schaltungen, Shaker F. Thuseit, Physik der Halbleiterbauelemente, Einführendes Lehrbuch für Ingenieure und Physiker, Springer U. Tietze, Ch. Schenk, E. Gramm: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer-Verlag M. Engelhardt, LTspice IV, Design Simulation and Device Models, http://www.linear.com/designtools/software</p> <p>b) Hecht, E.: Optics, Addison Wesley Litfin, G.: Technische Optik in der Praxis, Springer-Verlag Pedrotti, F. L.: Optik für Ingenieure, Springer-Verlag Paul, R.: Optoelektronische Halbleiterbauelemente, Teubner-Verlag Wagemann, H.-G., Schmidt, A.: Grundlagen der optoelektronischen Halbleiterbauelemente, Teubner-Verlag Zappe, H.: Laser Diode Microsystems, Springer-Verlag Mitschke, F.M.: Glasfasern, Spektrum Akad. Verl. Dragoman, D., Dragoman, M.: Advanced Optoelectronic Devices, Springer-Verlag Grundmann, M.: Nano-Optoelectronics, Springer-Verlag Bludau, W.: Halbleiter Optoelektronik, Hanser-Verlag Hunsperger, R. G.: Integrated Optics, Springer-Verlag Sinzinger, s., Jahn, J.: Microoptics, Wiley-VCH Jahns, J.: Photonik, Oldenbourg-Verlag Graham-Smith, F.: Optics & Photonics, Wiley Saleh, B.: Fundamentals of Photonics, Wiley-Interscience Hering, E.: Photonik, Springer-Verlag Botthof, A.: Mikrosystemtechnik, Springer-Verlag</p> <p>Alle Bücher / Software jeweils in der aktuellsten Auflage / Version</p>
-----------	--

Modul: MES_1, Schaltungstechnik II

Modulbezeichnung	Schaltungstechnik II
Kürzel	MES_1
Lehrveranstaltung(en)	Schaltungstechnik II
Dozent(in)	Bochtler
Verantwortliche(r)	Bochtler
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6, 7
Arbeitsaufwand	c) Gesamtaufwand: 210 h davon: Präsenz: 75 h, Selbststudium: 135 h (davon: 20 h Vorbereitung, 80 h Nachbereitung, 35 h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	5 SWS / Seminaristischer Unterricht, Übung, Laborpraktikum
Kreditpunkte	7
Voraussetzungen	Grundkenntnisse der Schaltungstechnik sowie Grundlagen der Elektrotechnik
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen den Prozess der Entwicklung von analogen Schaltungen mit den einzelnen Schritten Entwurf, Simulation, Layout, und Messung. Darüber hinaus verfügen sie über solide Kenntnisse der Hochfrequenz- und Mikrowellentechnik und den in diesen Frequenzbereichen auftretenden Probleme der Elektromagnetischen Verträglichkeit.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können analoge elektrische Schaltungen mit ihrem jeweiligen Funktionsumfang erkennen, beschreiben und hierbei wichtige elektrische Parameter benennen und deren Messung beschreiben. Sie wenden dieses Fachwissen im Rahmen eines Entwicklungsprozesses sicher an und verfügen über praktische Fertigkeiten im Umgang mit der typischen Labormesstechnik.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können ausgehend von einer Leistungsbeschreibung/-anforderung eine analoge Schaltung bis hin zur Realisierung und zur Messung bearbeiten. Sie setzen dabei Werkzeuge, wie Simulationstools, Layoutprogramme und Software zur Automatisierung von Messabläufen ein, wie sie typischerweise bei einem späteren Arbeitgeber vorhanden sind. Sie sind in der Lage Schaltungsalternativen zu bewerten. Die Studierenden steigern durch eine Projektarbeit ihre Kreativität, ihre Teamfähigkeit und die soziale Kompetenz.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Oszillatoren, z.B. Meißner-, Hartley-, Colpitts-Oszillator, RC-Oszillatoren (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Frequenzvervielfachung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Phasenregelkreise und Synthesizer, Mischerprinzipien (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Modulatoren und Demodulatoren (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Schaltungs- und Layoutentwicklung unter EMV-Bedingungen (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min und mündliche Prüfung: 15 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Projektarbeit, Muster, Vorführung
Literatur	<p>Tietze, U.: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer-Verlag Beuth, K.: Grundsaltungen, Vogel-Verlag Schmidt, W.-D.: Sensorschaltungstechnik, Vogel-Verlag Nüßmann, D.: Das große Werkbuch der Elektronik, Franzis-Verlag</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: MES_2, Entwurf digitaler Schaltungen und Systeme

Modulbezeichnung	Entwurf digitaler Schaltungen und Systeme
Kürzel	MES_2
Lehrveranstaltung(en)	Entwurf digitaler Schaltungen und Systeme
Dozent(in)	Doll
Verantwortliche(r)	Doll
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6, 7
Arbeitsaufwand	c) Gesamtaufwand: 210 h davon: Präsenz: 75 h, Selbststudium: 135 h (davon: 20 h Vorbereitung, 80 h Nachbereitung, 35 h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	5 SWS / Seminaristischer Unterricht, Übung, Laborpraktikum
Kreditpunkte	7
Voraussetzungen	Grundkenntnisse in der Digitaltechnik und Grundlagen der Elektrotechnik
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen dem Prozess beim Entwurf digitaler Systeme mit den Abstraktionsebenen, den Entwurfssichten und den einzelnen Prozessschritten (Entwurf, Verifikation und Implementierung). Darüber hinaus sind sie mit einer Hardware-Beschreibungssprache vertraut. Sie kennen den Aufbau und die Architektur programmierbarer Bauteile (FPGAs).</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können eine einfache, digitale elektrische Schaltung mit einer Hardware-Beschreibungssprache modellieren und verifizieren. Sie können die entsprechenden Konstrukte der Sprache auswählen und einsetzen. Sie wenden ihr Fachwissen im Rahmen des Entwurfsprozesses sicher an und verfügen über praktische Fertigkeiten im Umgang mit dem Entwurfsprozess.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können ausgehend von einer Spezifikation ein einfaches, digitales elektrisches System bis hin zur Realisierung und zum Test auf einem programmierbaren Bauteil entwerfen. Sie setzen dabei Werkzeuge, wie einen Simulator, ein Logiksynthese- und Layoutsynthese-Werkzeug ein, wie sie typischerweise in einer Entwurfsumgebung enthalten sind. Sie sind in der Lage Entwurfsalternativen zu bewerten. Die Studierenden steigern durch eine Projektarbeit ihre Kreativität, ihre Teamfähigkeit und die soziale Kompetenz.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Entwurfsdarstellung und -erfassung (Schaltungseingabe, hierarchischer Entwurf) (Überblick) - Entwurfsbeschreibung (Modellierung eines digitalen Systems mit einer Hardware-Beschreibungssprache) (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Schaltungssynthese (Logiksynthese, synthesesegerechte Beschreibung, Optimierung der Fläche und der Verzögerungszeiten) (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Verifikation (Verifikation und Validierung, Verifikationstechniken, Modellierung, Verzögerungszeiten, Verlustleistung) (Überblick, teilweise Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Physikalischer Entwurf (FPGA-Technologien, Platzierung und Verdrahtung) (Überblick, teilweise Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min und mündliche Prüfung: 15 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Projektarbeit
Literatur	<p>Kilts, S.: Advanced FPGA Design, John Wiley & Sons Marwedel, P., I.: Synthese und Simulation von Systemen, Hanser-Verlag Brück, R.: Entwurfswerkzeuge für VLSI-Layout, Hanser-Verlag Salcic, Z.: Digital Systems Design and Prototyping, Addison Wesley-Verlag Jansen, D.: Handbuch der Electronic Design Automation, Hanser-Verlag Ercegovac, M., Lang, T., Moreno, J.: Introduction to Digital Systems, Wiley-Verlag Bleck, A.: Praktikum des modernen VLSI-Entwurfs, Teubner-Verlag Skahill, K.: VHDL for Programmable Logic, Addison-Wesley-Verlag Lipsett, R., Schaefer, C., Ussery, C.: VHDL: Hardware Description and Design, Kluwer Academic Publishers Bhasker, J.: A VHDL Primer, Prentice Hall Chang, K., C.: Digital Design and Modelling with VHDL and Synthesis, IEEE Computer Society Press Perry, D.: VHDL, McGraw-Hill Sikora, A.: Programmierbare Logikbauelemente - Architekturen und Anwendungen, Hanser-Verlag Doll, K.: Anleitung zum Praktikum Rechnergestützter Schaltungsentwurf, Hochschule Aschaffenburg</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: MES_3, Praktikum Digitaltechnik und Mikrocomputertechnik

Modulbezeichnung	Praktikum Digitaltechnik und Mikrocomputertechnik
Kürzel	MES_3
Lehrveranstaltung(en)	d) Praktikum Digitaltechnik e) Praktikum Mikrocomputertechnik
Dozent(in)	f) Prof. Dr. Volpe g) Prof. Dr. Volpe
Verantwortliche(r)	Prof. Dr. Volpe
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6 und 7
Arbeitsaufwand	d) Gesamtaufwand: 90 h davon: Präsenz: 30 h, Selbststudium: 45 h (davon: 18 h Vorbereitung, 18 h Nachbereitung, 9 h Prüfungsvorbereitung) (2 SWS) e) Gesamtaufwand: 90 h davon: Präsenz: 30 h, Selbststudium: 45 h (davon: 18 h Vorbereitung, 18 h Nachbereitung, 9 h Prüfungsvorbereitung) (2 SWS)
SWS / Lehrform	4 SWS / Laborpraktikum
Kreditpunkte	6
Voraussetzungen	Digitaltechnik und Mikrocomputertechnik
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Grundlagenkenntnisse aus der Vorlesung „Digitaltechnik“. Sie sammeln Erfahrung im Umgang mit digitalen Schaltungen, indem sie Parameter und Kennlinien digitaler Bauelemente bestimmen, kombinatorische und sequentielle Schaltungen entwerfen und in programmierbarer Logik umsetzen, sowie digitale Schaltungen analysieren. Ferner vertiefen sie ihre Kenntnisse aus der Vorlesung „Mikrocomputertechnik“. Dazu entwerfen die Studierenden Mikrocomputerschaltungen und programmieren Mikrocontroller in Assembler und C. Zum Testen und Debuggen kennen sie Echtzeit-Emulatoren. Sie entwerfen die notwendigen Leiterplatten mit modernen CAD-Programmen und stellen diese mit RapidPrototyping her.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden haben die Fähigkeit, Messungen an digitalen Bauelemente und Schaltungen durchzuführen. Sie können kombinatorische und sequentielle Schaltungen entwerfen und diese auch in programmierbarer Logik implementieren. Programme für Mikrocontroller in Assembler oder C zu schreiben, bereitet Ihnen keine Schwierigkeiten. Dabei beherrschen sie den Umgang mit modernen Entwicklungsumgebungen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können mit den praktisch erlernten Methoden komplexe digitale Schaltungen und Mikrocomputersysteme entwerfen, analysieren und bewerten. Durch die Arbeit in Kleingruppen während des Praktikums eignen sie sich Sozialkompetenz an. Durch das Anfertigen von Projektberichten erlernen sie, wie man komplexe Zusammenhänge dokumentiert und zu präsentiert.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum Digitaltechnik (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) <ul style="list-style-type: none"> - Versuche zur Bestimmung von Parametern und Kennlinien digitaler Bauelemente - Entwurf kombinatorischer Schaltungen - Entwurf sequentieller Schaltungen - Entwurf mit Hilfe programmierbarer Schaltungen - Analyse digitaler Schaltungen - Beispielhafter Entwurf einer digitalen Schaltung mit Schaltplan-Eingabe und Leiterplatten-Layout - Fertigung eines Prototypen • Praktikum Mikrocomputertechnik (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) Im Praktikum „Mikrocomputertechnik“ entwerfen die Studierenden Mikrocontroller-Schaltungen. Dabei werden die Mikrocontroller in Assembler und C programmiert. Zum Testen und Debuggen der Programme kommen Echtzeit-Emulatoren zum Einsatz. Die Stromlaufpläne der Schaltungen werden mit Hilfe moderner CAD-Programme am PC eingegeben und anschließend werden die Leiterplatten layoutet und mit einer Isolationsfräsmaschine gefertigt.
Studien- / Prüfungsleistungen	a) Projektbericht (20 Seiten) und mündliche Prüfung (20 min) b) Projektbericht (20 Seiten) und mündliche Prüfung (20 min)
Medienformen	Tafel, Beamer, Vorführung, Experimente und praktisches Arbeiten
Literatur	<p>Tietze; Schenk: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer Verlag. Beuth, K.: Digitaltechnik, Würzburg, Vogel Verlag. Floyd, T. L.: Digital Fundamentals. New Jersey, Pearson Education. Volpe, F.: PIC-µC-Praxis, Aachen, Elektor-Verlag. Volpe, F.: Magnetkarten, Hannover, Heise-Verlag. Volpe, F.: Chipkarten, Hannover, Heise-Verlag. Gaonkar: Microprocessor Architecture, Prentice Hall. Rafiqzaman, M.: Microcontroller Theory and Applications with the PIC18F. New Jersey, John Wiley & Sons. Software MPLAB: www.microchip.com Software EAGLE: www.cadsoft.de</p> <p>Alle Bücher / Software jeweils in der aktuellsten Auflage / Version</p>

Modul: FZM_1, Fahrzeugmechatronik und Antriebe

Modulbezeichnung	Fahrzeugmechatronik und Antriebe
Kürzel	FZM_1
Lehrveranstaltung(en)	a) Fahrzeugmechatronik b) Fahrzeugantriebe
Dozent(in)	Borgeest, Czinki
Verantwortliche(r)	Borgeest
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Fahrzeugmechatronik, Sem. 7, WS
Arbeitsaufwand	a) Gesamtaufwand: 180h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 120h (davon: 48h Vorbereitung, 48h Nachbereitung, 24h Prüfungsvorbereitung)) b) Gesamtaufwand: 120h (davon: Präsenz: 30h, Selbststudium: 90h (davon: 18h Vorbereitung, 48h Nachbereitung, 24h Prüfungsvorbereitung))
SWS / Lehrform	a) 4 SWS, Seminaristischer Unterricht + Praktikum b) 2 SWS, Seminaristischer Unterricht
Kreditpunkte	10
Voraussetzungen	Ingenieurwissenschaftliches Grundstudium (Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik, ggf. WI, E3)
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: Struktur und Entwicklungsmethodik mechatronischer Systeme im Fahrzeug sowie Schnittstellen zu angrenzenden Disziplinen. Fertigkeiten: Die Studenten sehen das Zusammenwirken unterschiedlicher technischen Disziplinen in einem System und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen methodisch effektiv mechatronische Systeme für das Fahrzeug zu entwickeln. Kompetenzen: Die Struktur eines mechatronischen Systems wird analysiert bzw. synthetisiert, der Student kann geeignete Entwicklungshilfsmittel auswählen und bedienen.
Inhalte	a) Einführung in den Entwurfsprozess mechatronischer Produkte * Grundlagen der Regelungstechnik, der Signalerfassung, -aufbereitung und -verarbeitung in Kfz-Anwendungen * Sensoren und Aktoren * Aufbau und Einsatz in fahrzeugtechnischen Anwendungen * Simulationsverfahren und Erstellen von Simulationsmodellen * Darstellung und Beurteilung mechatronischer Systeme im Automobil * b) Systemsicht * Kreisprozesse * Verbrennungsmotoren (Diesel, Otto, Gas) * Kraftübertragung und neue Antriebskonzepte * * (ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min und Leistungsnachweis als Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung
Medienformen	Beamer, Tafel, Seminaristischer Unterricht
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Braess, S.: Handbuch Kraftfahrzeugtechnik, Springer-Vieweg • Robert Bosch GmbH: Dieselmotor-Management, Springer-Vieweg • van Basshuysen, R., Schäfer F.: Handbuch Verbrennungsmotor, Springer-Vieweg • Klement, W.: Fahrzeuggetriebe, Hanser <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: FZM_2, Kfz-Elektronik

Modulbezeichnung	Kfz-Elektronik
Kürzel	FZM_2
Lehrveranstaltung(en)	Kfz-Elektronik
Dozent(in)	Borgeest
Verantwortliche(r)	Borgeest
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Fahrzeugmechatronik, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h [davon: 16h Vorbereitung einschließlich Vortrag, 48h Nachbereitung, 26h Prüfungsvorbereitung])
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht + Übung
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Ingenieurwissenschaftliches Grundstudium (Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik, ggf. WI, E3)
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Da das Wissen über alle elektronischen Systeme sehr schnell obsolet ist und der typische Entwickler in der Regel intensiv an nur einem Teilsystem arbeitet, zielt die Lehrveranstaltung im Sinne der Berufspraxis auf die Gemeinsamkeiten elektronischer Systeme im Fahrzeug, wobei der Teilnehmer aber exemplarisch alle wichtigen konkreten Systeme kennen lernt.</p> <p>Kenntnisse: Zunächst muss die klassische Elektrik verstanden werden. Der Teilnehmer kennt den Aufbau von Steuergeräten (Hardware) im Fahrzeug insbesondere vor dem Hintergrund widriger Betriebsbedingungen (z. B. Temperaturwechsel, EMV), er kennt die typische Architektur der Steuergeräte und er kennt die Funktionsweise digitaler Bussysteme im Fahrzeug.</p> <p>Fertigkeiten: Der Teilnehmer kann Kfz-Elektronik in einem interdisziplinären Umfeld serienreif unter Berücksichtigung von Kosten- und Terminvorgaben entwickeln.</p> <p>Kompetenzen: Der Teilnehmer beherrscht nicht nur fachlich den Gegenstand der Entwicklung, sondern kann auch branchenübliche Hilfsmittel gezielt einsetzen und sich sicher im beruflichen Arbeitsumfeld der Kfz-Elektronik bewegen. Er ist auch in der Lage, fachlich kompetent mit Kunden zu diskutieren.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bordelektrik (Überblick) <ul style="list-style-type: none"> ○ Bordnetz ○ Generator ○ Batterie ○ Starter ○ Zündung • Beispiel EDC (Electronic Diesel Control), ergänzt auch das Fach „Fahrzeugantriebe“ (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufgaben ○ Einspritzung (Funktion, Sensorik, Aktorik) ○ Abgasrückführung (Funktion, Sensorik, Aktorik) ○ Ladedruckregelung (Funktion, Sensorik, Aktorik) ○ Abgasnachbehandlung (Funktion, Sensorik, Aktorik) • Automobilelektronik als LAN (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) <ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung in die Steuergerätevernetzung ○ CAN ○ andere Bussysteme • Hardware (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) <ul style="list-style-type: none"> ○ ECU-Schaltungstechnik ○ EMV, mechanische und thermische Anforderungen • Software (Überblick) <ul style="list-style-type: none"> ○ Architektur ○ Echtzeit-Betriebssysteme ○ Programmierung ○ Applikation ○ Diagnose • Lebenszyklus/Projektmanagement (Überblick) <ul style="list-style-type: none"> ○ Entwicklung ○ Serienbetreuung und Produktion ○ Service ○ Qualität • Sicherheit und Zuverlässigkeit (Überblick) • Anwendungen im Fahrzeug (Vorträge von Teilnehmern der Lehrveranstaltung, Überblick)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min.
Medienformen	Folien, Skript als Foliensatz und Buch, Tafelerläuterung, fachliche Diskussion, studentische Präsentationen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Borgeest, K.: Elektronik in der Fahrzeugtechnik - Hardware, Software, Systeme und Projektmanagement, Springer-Vieweg, aktuelle Auflage <p>Vertiefende und ergänzende Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>

Modul: FZM_3, Fahrzeugsicherheit

Modulbezeichnung	Fahrzeugsicherheit
Kürzel	FZM_3
Lehrveranstaltung(en)	Fahrzeugsicherheit
Dozent(in)	Czinki
Verantwortliche(r)	Czinki
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Fahrzeugmechatronik, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h (davon: 13h Vorbereitung, 49h Nachbereitung, 28h Prüfungsvorbereitung))
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht + Seminar
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Grundkenntnisse aus den Bereichen Technische Mechanik und Mathematik
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind sich der hohen Bedeutung von Sicherheitssystemen für eine erfolgreiche Vermarktung eines Kfz bewusst. Sie kennen den Unterschied von aktiven und passiven Sicherheitssystemen. Die Studierenden kennen wichtige physikalische Mechanismen welche im Rahmen von Kfz-Bremsvorgängen und Kfz-Kollisionen ablaufen und kennen die zu deren Beschreibung notwendigen mathematischen Formeln. Die Studierenden kennen die wesentlichen Aufgaben der Biomechanik und wissen um die Bedeutung der Biomechanik für die Auslegung und Überprüfung von Sicherheitssystemen im Kfz.</p> <p>Die Studierenden kennen die in der Praxis üblicherweise eingesetzten Standard-Dummy-Typen und wissen um den Aufbau sowie die Instrumentierung moderner Dummies. Die Studierenden kennen typische Crashtests, wie Sie z.B. im Rahmen der Euro-NCAP Testreihen durchgeführt werden. Die Studierenden kennen die typischen Rückhaltesysteme in Kraftfahrzeugen. Zudem wissen Sie um die Bedeutung eines gezielten Zusammenspiels aller sicherheitsrelevanten Komponenten in einem Kraftfahrzeug.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können Bremsvorgänge inkl. aller relevanten Teilphasen mathematisch beschreiben und auf diese Weise Unfallgeschehnisse vorhersagen bzw. entsprechende Unfallgeschehnisse rekonstruieren. Die Studierenden sind in der Lage Unfallgeschehnisse in Form von Differentialgleichungen zu formulieren und diese mit einem geeigneten Software-Tool zu beschreiben und zu untersuchen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden gewinnen ein Verständnis für die grundlegenden Mechanismen welche vor und während eines Unfallgeschehens ablaufen. Sie erlangen ein Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen von Sicherheitssystemen in Kraftfahrzeugen.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Kraftfahrzeugsicherheit (Überblick) • Aktive & passive Sicherheitssysteme * • Längsdynamik: Bremsvorgänge und deren mathematische Beschreibung * • Kollisionsvorgänge: Energien, Deformationsarbeit und Energieentfaltung (Leistung), Stoßgesetze * • Biodynamik und deren Bedeutung für die Auslegung von Sicherheitssystemen im Kfz * • Dummytechnologien * • Crashtests * • Rückhaltesysteme (Sitzgurte, Airbags,...) * • Koordination und Zusammenarbeit einzelner Sicherheitssysteme * <p>* (ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)</p>
Studien- / Prüfungsleistungen	Mündliche Prüfung, 20 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Rechnungen & Simulationen am Rechner
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Kramer, F.: Passive Sicherheit von Kraftfahrzeugen, Vieweg-Verlag <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: LOG_1, Intralogistik und Optimierung

Modulbezeichnung	Intralogistik und Optimierung
Kürzel	LOG_1
Lehrveranstaltung(en)	Intralogistik, Optimierung
Dozent(in)	Eley, Tschirpke
Verantwortliche(r)	Eley
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Logistik, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150 (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h (davon: 13h Vorbereitung, 49h Nachbereitung, 28h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Ingenieurwissenschaftliches Grundstudium
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind mit dem Aufbau von Lagerhaltungssystemen und Systemen zur Materialversorgung vertraut. Die Studierenden kennen die verschiedenen Planungsprobleme aus der innerbetrieblichen Logistik und sind mit deren Zusammenwirken beim Wertschöpfungsprozess vertraut. Die Studierenden lernen die wichtigsten Grundbegriffe und Verfahren kennen, die in der Praxis eingesetzt werden. Dazu zählen insbesondere die in der Praxis eingesetzten Fertigungsverfahren, Auftrags- und Programmplanung, Losgrößen- und Ablaufplanungsprobleme. Die Studierenden lernen die wichtigsten Probleme und Verfahren der ganzzahligen Optimierung kennen und erhalten einen Einblick in die Vorgehensweise moderner Software. An exemplarischen Beispielen aus der Lagerhaltung und des Scheduling werden Annahmen und Modellvereinfachungen sowie die Vorgehensweise von Optimierungsverfahren erklärt. Die Studierenden kennen die entsprechenden Notationen, Aufgabenstellungen und Lösungsmethoden.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können Zusammenhänge in quantitativen Modellen (z.B. Losgrößenmodelle, Scheduling) beschreiben und deren Verhalten verstehen. Sie verstehen den formalen Aufbau eines mathematischen Modells und können Aufgabenstellungen aus der Logistik in ein solches Modell umsetzen. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen der entsprechenden Lösungsverfahren. Sie können die Methoden aus den oben genannten Bereichen sicher anwenden und damit Aufgabenstellungen aus der Logistik verstehen und mit den erworbenen Kenntnissen lösen. Dabei sind sie in der Lage, Einsatzbereiche, Aussagekraft und Grenzen der verwendeten Methoden einzuschätzen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden verstehen die Komplexität von Planungsproblemen im Bereich der Logistik und deren Bedeutung auf das Gesamtunternehmen. Sie können die Chancen des Einsatzes von Planungsverfahren und Optimierungsmethoden abschätzen und Lösungen hinsichtlich der Umsetzbarkeit bewerten. Sie sind sich über Modellannahmen und Vereinfachungen bewusst. Sie können den Aufwand der exakten bzw. heuristischen Lösung einzelner Modelle beurteilen und Aufwand und Nutzen gegeneinander abwägen.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Lager und Lagerhaltung (Einführung und Überblick) • Elemente eines Lagersystems (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Spezielle Lagerkonzepte (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Materialversorgung und Bereitstellungsarten (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Ausgewählte Planungsprobleme und Prozesse: (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Ganzzahlige Optimierungsprobleme (Einführung und Überblick) • Exakte und heuristische Lösungsverfahren (Schnittebenen Verfahren, Branch-and-Bound-Verfahren und Dynamische Optimierung, Einsatz von Software) (Erarbeitung für vertieftes Verständnis) • Anwendung dieser Verfahren auf Fragestellungen des Scheduling, bei der Fließbandabstimmung, der Lagerhaltung und Bestellpolitiken (Einführung und Überblick sowie einzelne spezielle Verfahren)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Vorführung, PC
Literatur	<p>Michael ten Hompel, Thorsten Schmidt, Lars Nagel: Materialflusssysteme. Förder- und Lagertechnik., Springer-Verlag, Berlin u.a.</p> <p>Reinhardt Jünemann, Thorsten Schmidt: Materialflusssysteme. Systemtechnische Grundlagen., Springer-Verlag, Berlin u.a.</p> <p>Richard Vahrenkamp: Logistik. Management und Strategien. Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München</p> <p>Florian Klug: Logistikmanagement in der Automobilindustrie. Grundlagen der Logistik im Automobilbau., Springer-Verlag, Berlin u.a.</p> <p>Neumann, M.: Operations Research, Hanser-Verlag</p> <p>Domschke, S., V.: Produktionsplanung - Ablauforganisatorische Aspekte, Springer-Verlag</p> <p>Vahrenkamp, R.: Quantitative Logistik für das Supply Chain Management, Oldenbourg-Verlag</p> <p>Domschke, D.: Logistik: Standorte, Oldenbourg-Verlag</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: LOG_2, Supply Chain Management und Aktuelle Fragestellungen der Logistik

Modulbezeichnung	Supply Chain Management und Aktuelle Fragestellungen der Logistik
Kürzel	LOG_2
Lehrveranstaltung(en)	a.) Supply Chain Management b.) Aktuelle Fragestellungen der Logistik
Dozent(in)	Eley
Verantwortliche(r)	Eley
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Logistik, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150 (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h (davon: 54h Vorbereitung, 27h Nachbereitung, 9h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminar / Praktikum
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Ingenieurwissenschaftliches Grundstudium
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen die einzelnen Bereiche innerhalb der Logistik und der Produktion und deren Zusammenwirken im Wertschöpfungsprozess. Die Studenten sind mit dem Aufbau von unternehmensübergreifenden Lieferketten vertraut. Sie kennen die Kommunikations- und Koordinationsprobleme entlang einer Supply Chain sowie die strategischen und operativen Planungsprobleme zum Design und Umsetzung von Produktionsentscheidungen. Die Studierenden lernen die wichtigsten Grundbegriffe und Verfahren kennen, die zum erfolgreichen Studium sowie bei der Arbeit in der Praxis notwendig sind. Dazu zählen insbesondere die in der Praxis eingesetzten Verfahren zum Bestandsmanagement, Transportplanung und zur Risikosteuerung.</p> <p>Fertigkeiten: Sie können Zusammenhänge in quantitativen und qualitativen Modellen beschreiben und deren Verhalten verstehen. Sie können die Methoden aus den oben genannten Bereichen sicher anwenden und damit Aufgabenstellungen aus diesen Gebieten verstehen und mit den erworbenen Kenntnissen lösen. Dabei sind sie in der Lage, Einsatzbereiche, Aussagekraft und Grenzen der verwendeten Methoden einzuschätzen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden sollen im Rahmen dieses Seminars diverse Problemstellungen aus den Bereichen der Logistik und des Supply Chain Management kennen und reflektieren lernen. Mit Hilfe der Literatur sollen eigenständig entsprechende Lösungsansätze erarbeiten und deren Umsetzbarkeit in der Praxis diskutieren werden. Studierende sollen auch an die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt werden. Die Studierenden verstehen die Komplexität von Supply Chains. Sie sind mit den grundlegenden, in der Praxis eingesetzten Konzepten vertraut. Sie können die Chancen des Einsatzes von Planungsverfahren abschätzen und Lösungen hinsichtlich der Umsetzbarkeit bewerten. Sie sind sich über Modellannahmen und Vereinfachungen bewusst. Im Einzelnen kennen und verstehen die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenste Problemstellungen aus der Logistik und dem Supply Chain Management, • die Grenzen von Planungs- und Kontrollmöglichkeiten in der Praxis, • die wissenschaftliche Fragestellungen im Supply Chain Management. <p>Sie erwerben die Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich Logistik und Supply Chain Management zu verstehen und zu analysieren, • die Möglichkeiten des praktischen Einsatzes von theoretischen Planungsmethoden zu bewerten. <p>Außerfachliche und überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen • Beschaffung von Informationen und Literatur • Lesen und Verstehen wissenschaftlicher Texte • Erstellung von Referaten und Vorträgen <p>Akademischer Diskurs und wissenschaftliche Diskussion</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das SCM (Einführung und Überblick) • Strategien des SCM / Strategien der Versorgung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Instrumente des SCM (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Überwachung des SCM (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Geschichte der Logistik und des SCM (Kennenlernen und Verstehen)
Studien- / Prüfungsleistungen	a.) Seminararbeit mit mündlicher Präsentation b.) Praktischer Leistungsnachweis mit mündlicher Prüfung
Medienformen	Tafel, Beamer, Vorführung, PC
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hartmut Werner: Supply Chain Management -- Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, Gabler Verlag • Jürgen Weber / Carl Marcus Wallenburg: Logistik- und Supply-Chain-Controlling, Schäffer-Poeschel, Stuttgart • Holger Arndt: Supply Chain Management, Gabler Verlag, Wiesbaden • Corinna Engelhardt-Nowitzki / Olaf Nowitzki / Helmut Zsifkovits (Hrsg.): Supply Chain Network Management, Gabler Verlag, Wiesbaden • Torsten Becker: Prozesse in Produktion und Supply Chain optimieren, Springer Verlag, Berlin u.a.

	<ul style="list-style-type: none">• Hannes Stephan Blum: Logistik-Controlling - Kontext, Ausgestaltung und Erfolgswirkungen, Deutscher Universitäts-Verlag, Wiesbaden• Richard Vahrenkamp: Die logistische Revolution – Der Aufstieg der Logistik in der Massenkonsumgesellschaft, Campus Verlag, Frankfurt
--	--

Modul: LOG_3, Produktions-, Beschaffungs- und Distributionslogistik

Modulbezeichnung	Produktions-, Beschaffungs- und Distributionslogistik
Kürzel	LOG_3
Lehrveranstaltung(en)	Produktions-, Beschaffungs- und Distributionslogistik
Dozent(in)	Eley
Verantwortliche(r)	Eley
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Logistik, Sem. 7, WS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150 (davon: Präsenz: 45h, Selbststudium: 105h (davon: 15h Vorbereitung, 57h Nachbereitung, 33h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	3 SWS, Seminaristischer Unterricht
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Ingenieurwissenschaftliches Grundstudium
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studenten kennen die verschiedenen Bereiche innerhalb der Produktion und Logistik in Unternehmen und deren Zusammenwirken beim Wertschöpfungsprozess. Sie sind mit innerbetrieblichen Abläufen und Prozessen im Zusammenspiel der beteiligten Stellen vertraut. Die Studierenden lernen die wichtigsten Grundbegriffe und Verfahren kennen, die bei der Arbeit in der Praxis notwendig sind. Dazu zählen insbesondere die in der Praxis eingesetzten Fertigungsverfahren, Auftrags- und Programmplanung, Losgrößen- und Ablaufplanungsprobleme. Die Studierenden kennen die entsprechenden Notationen, Aufgabenstellungen und Lösungsmethoden.</p> <p>Fertigkeiten: Sie können Zusammenhänge in quantitativen Modellen (z.B. Losgrößenmodelle, Scheduling) beschreiben und deren Verhalten verstehen. Sie können die Methoden aus den oben genannten Bereichen sicher anwenden und damit Aufgabenstellungen aus diesen Gebieten verstehen und mit den erworbenen Kenntnissen lösen. Dabei sind sie in der Lage, Einsatzbereiche, Aussagekraft und Grenzen der verwendeten Methoden einzuschätzen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden verstehen die Komplexität von betrieblichen Planungsproblemen in Produktion, Beschaffung sowie Distribution. Sie sind mit den grundlegenden, in der Praxis eingesetzten Konzepten zur Produktionsplanung vertraut. Sie können die Chancen des Einsatzes von Planungsverfahren abschätzen und Lösungen hinsichtlich der Umsetzbarkeit bewerten. Sie sind sich über Modellannahmen und Vereinfachungen bewusst. Ebenso haben sie einen Einblick in die vorhandenen Fertigungsverfahren und können abschätzen, wie diese sinnvoll eingesetzt werden können.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Struktur von Distributionssystemen (Einführung und Überblick) • Spezielle Distributionssysteme (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Speditionen und KEP-Dienste (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Beschreibung eines Produktions- und Logistiksystems (Einführung und Überblick) • Konzepte der Produktionsplanung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Prognosebasierte Programmbildung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Mengenplanung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Losgrößenprobleme (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Grundlagen der Beschaffung (Einführung und Überblick) • Operative Beschaffung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Beschaffungsstrategien (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Vorführung
Literatur	<p>Philipp (Hrsg.): Schlanker Materialfluss - mit Lean Production, Kanban und Innovationen, Springer Verlag, Berlin u.a.</p> <p>Eversheim, Walter / Schuh, Günther: Produktion und Management 4: Betrieb von Produktionssystemen, Springer Verlag: Berlin u.a.</p> <p>Günther, Hans-Otto /Tempelmeier, Horst: Produktion und Logistik, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, u.a.</p> <p>Hoitsch, Hans-Jörg: Produktionswirtschaft, Verlag Vahlen, München</p> <p>Schneeweiß, Christoph: Einführung in die Produktionswirtschaft Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, u.a.</p> <p>Zäpfel, Günther: Grundzüge des Produktions- und Logistikmanagement, de Gruyter Verlag, Berlin, New York</p> <p>Günther, Hans-Otto / Tempelmeier, Horst: Produktion und Logistik, Springer Verlag, Berlin u.a.</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: LOG_4, Simulation in der Logistik

Modulbezeichnung	Simulation in der Logistik
Kürzel	LOG_4
Lehrveranstaltung(en)	Simulation in der Logistik
Dozent(in)	Eley
Verantwortliche(r)	Eley
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Logistik, Sem. 7, WS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 45h, Selbststudium: 105h (davon: 31h Vorbereitung, 52h Nachbereitung, 22h Prüfungsvorbereitung))
SWS / Lehrform	3 SWS, Praktikum
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Ingenieurwissenschaftliches Grundstudium, Grundkenntnisse in Programmieren
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Grundlagen der ereignisdiskreten Simulation und können die Einsatzmöglichkeit zur Lösung logistischer Fragestellungen einschätzen. Die Studierenden erhalten statistische Kenntnisse zur Durchführung von Experimenten.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können selbständig Simulationsmodelle unter Verwendung eines kommerziellen Tools erstellen und Experimente durchführen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden wenden die Methoden der ereignisdiskreten Simulation auf Planungsprobleme in aus der betrieblichen Praxis an. Sie sind in der Lage die Simulationsergebnisse zu analysieren und interpretieren sowie Lösungsvorschläge im Hinblick auf fachliche Auswirkungen zu beurteilen.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Simulation (Einführung und Überblick) • Vorgehensweise beim Modellzyklus (Kennenlernen und Verstehen) • Problemanalyse (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Modellerstellung (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Experimente (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Ergebnisinterpretation (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Umsetzung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Praktischer Leistungsnachweis mit mündlicher Prüfung
Medienformen	Tafel, Beamer, Vorführung, PC
Literatur	<p>Eley, Michael: Simulation in der Logistik, Springer Verlag, Berlin u.a.</p> <p>Noche, B.: Simulation in Produktion und Materialfluss, Verlag TÜV Rheinland</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: MST_1, Mikro-Opto-Elektro-Mechanische Systeme - MOEMS

Modulbezeichnung	Mikro-Opto-Elektro-Mechanische Systeme – MOEMS
Kürzel	MST_1
Lehrveranstaltung(en)	a) Sensorik und Aktorik b) Photonik
Dozent(in)	a) Thielemann b) Hellmann
Verantwortliche(r)	Thielemann
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Mikrosystemtechnik, IW Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 300h (davon: Präsenz: 105h, Selbststudium: 195h (davon: 50h Vorbereitung, 125h Nachbereitung, 20h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	7 SWS, Seminaristischer Unterricht, Übung, Praktikum
Kreditpunkte	10
Voraussetzungen	Grundlagenkenntnisse in Physik, Materialwissenschaften, Elektrotechnik
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse der Wirkungsweise und Funktion mikro-opto-elektro-mechanischer Systeme (MOEMS) sowie ihrer Anwendungen u.a. in der Informations- und Kommunikationstechnologie, der Messtechnik und Sensorik sowie Medizintechnik. Sie erfassen dabei die Bedeutung des Übergangs von makrotechnischen zu mikrosystemtechnischen Grundlagen und Anwendungen. Darüber hinaus sind sie mit den wichtigsten Werkstoffen mikro-opto-elektro-mechanischer Systeme sowie Kriterien für die Werkstoffauswahl vertraut. Sie lernen zudem die Bedeutung der Mikrosystemtechnik als Schlüssel- und Querschnittstechnologie kennen.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können für die Anwendung mikro-opto-elektro-mechanischer Systeme geeignete Technologien, Komponenten und Systeme auswählen und einsetzen sowie an die entsprechende Aufgabenstellung anpassen. Sie wenden ihr Fachwissen auf Fragestellungen der Ingenieurpraxis im Rahmen des Entwicklungsprozesses solcher Systeme sicher an. Sie beherrschen den Übergang von makrotechnischen zu mikrosystemtechnischen Anwendungen und können dessen Bedeutung im konkreten Anwendungsfall analysieren und bewerten. Die Studierenden verfügen zudem über praktische Fertigkeiten im Umgang mit diesen Komponenten und Systemen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können insgesamt die angeeigneten Kenntnisse und Fertigkeiten auf komplexe Problemstellungen aus der Praxis übertragen und anwenden. Sie können insbesondere MOEMS unter technischen, ökonomischen und ökologischen Aspekten bewerten und auswählen und auf neue Aufgabenstellungen anwenden. Sie vertiefen ihre Fähigkeit, ingenieurwissenschaftliches Wissen zu verknüpfen und im Kontext eines Ingenieurberufsumfelds anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden können das erworbene Wissen über elektronische und optoelektronische Komponenten und Systeme beim anwendungsorientierten Entwicklungsprozess anwenden. Sie sind in der Lage, sich aufgrund des angeeigneten Wissens die Wirkungsweise und Funktion von neuen Systemen und Geräten selbstständig zu erarbeiten. Darüber hinaus erweitern sie ihre Kompetenz, Information aus wissenschaftlicher Literatur selbstständig zu recherchieren, kritisch und zu präsentieren zu bewerten und sind aufgrund der gelernten Methoden und Arbeitstechniken in der Lage, sich selbstständig in neue Arbeitsgebiete der Elektronik und Optoelektronik einzuarbeiten.</p> <p>Bei der gemeinsamen Arbeit in Kleingruppen im Rahmen des seminaristischen Unterrichts und im Rahmen der Laborpraktika schulen die Studierenden schließlich ihre Kommunikations- und Teamfähigkeit.</p>
Inhalte	<p>a) Sensorik und Aktorik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kräfte in der Mikrowelt (Einführung und exemplarische Erarbeitung) • Mechanisches Verhalten von schwingfähigen Systemen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Wandlerprinzipien in der Mikrosensorik und deren Anwendungen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Aktorprinzipien in der Mikrosystemtechnik (Einübung für vertieftes Verständnis) • Energy Harvesting (Einführung und stellenweise Vertiefung der Grundlagen) • Nanotechnologie (Einführung und stellenweise Vertiefung der Grundlagen) <p>b) Photonik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassische Optik und ihre Anwendung (Vertiefung der Grundlagen) • Lichtausbreitung in Wellenleitern (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Lichtwellenleitertechnik und Fasersensorik (praktische Einübung für vertieftes Verständnis) • Photonische Komponenten und Systeme (praktische Einübung für vertieftes Verständnis) • Optische Messtechnik für Mikrostrukturen (Ausführliche Erarbeitung und praktische Einübung für vertieftes Verständnis) • Lasermikromaterialbearbeitung (Ausführliche Erarbeitung und praktische Einübung für vertieftes Verständnis)
	Schriftliche Prüfung, 120 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Vorführung, Experimente und praktisches Arbeiten

Literatur	<p>a) Sensorik und Aktorik</p> <ul style="list-style-type: none">• W. Dötzel, Einführung in die Mikrosystemtechnik: Ein Kursbuch für Studierende, Carl Hanser Verlag• F. Völklein, Praxiswissen Mikrosystemtechnik, Vieweg Verlag <p>b) Photonik</p> <ul style="list-style-type: none">• Hecht, J.: Optics, Oldenbourg-Verlag• Litfin, G.: Technische Optik in der Praxis, Springer-Verlag• Pedrotti, F., L.: Optik für Ingenieure, Springer-Verlag• Hunsberger, R., G.: Integrated Optics, Springer-Verlag• Sinzinger, S.: Microoptics, Wiley-Verlag• Jahnsen, D.: Photonik - Grundlagen, Komponenten und Systeme, Oldenbourg-Verlag• Saleh, B.: Fundamentals of Photonics, Wiley-Verlag• Hering, E.: Photonik, Springer-Verlag <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>
-----------	--

Modul: MST_2, Mikrosystemtechnik-Technologie

Modulbezeichnung	Mikrosystemtechnik-Technologie
Kürzel	MST_2
Lehrveranstaltung(en)	h) Mikrosystemtechnik-Technologie i) Aufbau von Mikrosystemen
Dozent(in)	j) Thielemann k) Kaloudis
Verantwortliche(r)	Kaloudis
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 7
Arbeitsaufwand	f) Gesamtaufwand: 130 h davon: Präsenz: 45 h, Selbststudium: 85h (davon: 25 h Vorbereitung, 50 h Nachbereitung, 10 h Prüfungsvorbereitung) (3 SWS) g) Gesamtaufwand: 170 h davon: Präsenz: 60 h, Selbststudium: 110 h (davon: 25 h Vorbereitung, 75 h Nachbereitung, 10 h Prüfungsvorbereitung) (4 SWS)
SWS / Lehrform	7 SWS / Seminaristischer Unterricht, Übung, Laborpraktikum
Kreditpunkte	10
Voraussetzungen	Grundlagenkenntnisse in Physik, Materialwissenschaften, Elektrotechnik
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Mikrosystemtechnik-Technologie • Aufbau von Mikrosystemen <p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Aufbaukonzepte und Fertigungsverfahren von Mikrosystemen sowie deren Möglichkeiten und Grenzen. Darüber hinaus sind sie mit den wichtigsten Werkstoffen der Mikrosystemtechnik sowie Kriterien für die Werkstoffauswahl vertraut.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können für die Entwicklung eines Mikrosystems geeignete Technologien und Werkstoffe auswählen und einsetzen sowie an die entsprechende Aufgabenstellung anpassen. Sie wenden ihr Fachwissen auf Fragestellungen der Ingenieurpraxis im Rahmen des Entwicklungsprozesses von Mikrosystemen sicher an und verfügen über praktische Fertigkeiten im Umgang mit technologischen Prozessen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können Technologieprozesse der Mikrosystemtechnik unter technischen, ökonomischen und ökologischen Aspekten bewerten und auswählen und auf neue Aufgabenstellungen anwenden. Sie vertiefen ihre Fähigkeit, ingenieurwissenschaftliches Wissen zu verknüpfen und im Kontext eines Ingenieurberufsumfelds anzuwenden. Zudem sind sie in der Lage mit Werkstoffen, Werkzeugen und Methoden der Ingenieurpraxis umzugehen. Die Studierenden können Designtechniken der Mikrosystemtechnik anwenden. Darüber hinaus erweitern sie ihre Kompetenz, Information aus wissenschaftlicher Literatur selbständig zu recherchieren, kritisch und zu präsentieren zu bewerten und sind aufgrund der gelernten Methoden und Arbeitstechniken in der Lage, sich selbständig in neue Arbeitsgebiete der Mikrosystemtechnik einzuarbeiten. Bei der gemeinsamen Arbeit in Kleingruppen im Rahmen des seminaristischen Unterrichts und im Rahmen der Laborpraktika schulen die Studierenden ihre Teamfähigkeit.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Mikrosystemtechnik-Technologie <ul style="list-style-type: none"> - Materialien der MST mit dem Schwerpunkt auf Silizium und seinen Verbindungen (Überblick, exemplarische Vertiefung) - Mechanische und elektrische Eigenschaften von Materialien (Piezoelektrische Eigenschaften, Dotierung, usw.), (ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Reinraumausrüstung (Überblick) - Grundlegende Technologien der Mikrostrukturierung: Photolithographie, Beschichten, Ätzen, (ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Spezielle Technologien der MST, wie Oberflächenmikromechanik, Bulk-Mikromechanik und LIGA Technik aber auch Strukturierung von Polymeren (ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Kostenberechnung für die Chipherstellung, (Überblick, exemplarische Einübung) - Praktische Beispiele im Reinraum und MST Labor (experimentelle Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Einblicke in nanotechnologische Methoden, (Überblick, exemplarische Einübung) • Aufbau von Mikrosystemen <ul style="list-style-type: none"> - Designtechniken für Mikrosysteme (thermisch, elektrisch, mechanisch), (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) - Substrattechnologien (organische und keramische Schaltungsträger, 2D, 3D), (Überblick, exemplarische Einübung) - Gehäusebauformen, (Überblick, exemplarische Einübung) - Montagetechnik und Fügetechnik (Löten, Kleben, Mikroschweißen), (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 120 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Vorführung, Experimente
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hilleringmann, U.: Mikrosystemtechnik: Prozessschritte, Technologien, Anwendungen • Hanke, H.-J.: Baugruppenttechnologie der Elektronik Band I bis III, Technik-Verlag • Y. Yin, Z. Wang, J. Chen: Introduction to Microsystem Packaging Technology, CRC Press • Völklein, Praxiswissen Mikrosystemtechnik, Vieweg-Verlag • Menz, Mohr, Mikrosystemtechnik für Ingenieure, VCN Verlag <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: KE_1, Produktentwicklung und Produktinnovation

Modulbezeichnung	Produktentwicklung und Produktinnovation
Kürzel	KE_1
Lehrveranstaltung(en)	Produktentwicklung und Produktinnovation
Dozent(in)	Czinki
Verantwortliche(r)	Czinki
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Konstruktion und Entwicklung, Sem. 7, WS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 180h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 120h (davon: 18h Vorbereitung, 66h Nachbereitung, 36h Prüfungsvorbereitung))
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht + Praktikum
Kreditpunkte	6
Voraussetzungen	Grundkenntnisse aus den Bereichen der Konstruktionslehre
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sind sich der hohen Bedeutung von Innovation für die Zukunftsfähigkeit von Produkten, Firmen und Volkswirtschaften bewusst. Die Studierende kennen die typische Struktur moderne Produktentwicklungsprozesse. Sie wissen die typischen Quellen aus denen Impulse für Innovation hervorgehen zu benennen. Sie kennen typische Entwicklungs- und Innovationswerkzeuge. Die Studierenden haben Kenntnis von strategischen Aspekten der Produktentwicklung und Produktinnovation.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können Mega- und Branchentrends identifizieren und die Bedeutung für ein spezifisches Produkt herleiten. Die Studierenden können die vorgestellten Kreativitätswerkzeuge gezielt einsetzen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich schnell und zielgerichtet in Produktentwicklungsprozesse und -teams zu integrieren. Sie sind in der Lage Potentiale für kommende Innovationen zu identifizieren und dieses Wissen in die Konzeption neuer Produkte einfließen zu lassen.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Produktentwicklung und -innovation für die Wettbewerbsfähigkeit von Produkten, Firmen und Volkswirtschaften * • Produktentwicklungsprozesse * • Produktlebenszyklen * • Futuring * • Technologien und Technologiemanagementprozesse * • Marktumfeld * • Typische Werkzeuge in Produktentwicklungsprozessen (QFD, TRIZ,...) * • Kreativitätstechniken und deren Einsatz in Produktentwicklungsprozessen * • Schutzrechte (Grundlagen, Analyse,...) * • Strategische Produktentwicklung, strategische Produktinnovation * <p>* (ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)</p>
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min.
Medienformen	Tafel, Beamer, Rechnungen & Simulationen am Rechner
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Gerpott, T.J.: Strategisches Technologie- und Innovationsmanagement, Schäffer-Poeschel Verlag • Hartschen, M., Scherer, J., Brügger, C.: Innovationsmanagement, GABAL-Verlag • Wagner, M., Thieler, W.: Wegweiser für den Erfinder, Springer-Verlag <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: KE_2, Konstruktion II

Modulbezeichnung	Konstruktion II
Kürzel	KE_02
Lehrveranstaltung(en)	Konstruktion II
Dozent(in)	Bothen
Verantwortliche(r)	Bothen
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Konstruktion und Entwicklung, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150 h (davon: Präsenz: 60 h, Selbststudium: 90 h (davon: 13 h Vorbereitung, 49 h Nachbereitung, 28 h Prüfungsvorbereitung))
SWS / Lehrform	4 SWS / Seminaristischer Unterricht + Übung + Praktikum
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Kenntnisse aus den Bereichen Technische Mechanik, Konstruktion I, Grundlagen des Maschinenbaus
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Sie Studierenden kennen sich auf folgenden Gebieten aus: Maschinenbau (Konstruktionselemente des Maschinenbaus); Konstruktionstechnik; Methodik zum Entwickeln und Konstruieren technischer Systeme und Produkte nach VDI 2221: Planen, Konzipieren, Entwerfen und Ausarbeiten; CAD-Programme, Kunststoffgerechtes Konstruieren, Getriebetechnik sowie Grundlagenkenntnisse im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens; Projektarbeit, Kostenkalkulation.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden verstehen die Zusammenhänge der interdisziplinären Ingenieurspraxis. Die Studierenden können im Team Konstruktionsaufgaben aus dem Bereich der Mechatronik bearbeiten und lösen sowie die notwendigen Konstruktionsunterlagen erstellen. Darüber hinaus erlernen die Studierenden Fertigkeiten für die Bearbeitung von Aufgaben in der Forschung und Entwicklung, indem aktuelle Konstruktionsbeispiele aus der Praxis selbstständig im Team bearbeiten und die Studierenden aufgefordert werden kosten- und termingerecht abzuliefern.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage mit den erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten eine gestellte Konstruktionsaufgabe selbstständig und im Team unter Berücksichtigung der Methodik nach VDI 2221 zu lösen und verstehen technische und soziale Folgen dieser Lösung abschätzen zu können.</p>
Inhalte	<p>Projektarbeit und Konstruktionsmethodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Anwendung der Methodik zum Entwickeln und Konstruieren technischer Systeme und Produkte nach VDI 2221: Planen, Konzipieren, Entwerfen und Ausarbeiten * • Projektarbeit und Grundlagenkenntnisse im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens * • Präsentation der Ergebnisse <p>* (ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)</p>
Studien- / Prüfungsleistungen	Mündliche Prüfung, 20 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Folien, Vorführung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • VDI-Richtlinie 2221: Methodik zum Entwickeln und Konstruieren technischer Systeme und Produkte, VDI-Verlag • Feldhusen, J., Grote, K.-H. (Hrsg.): Pahl/Beitz Konstruktionslehre, Methoden und Anwendung erfolgreicher Produktentwicklung, Springer-Verlag • Conrad, K.-J.: Grundlagen der Konstruktionslehre, Hanser Verlag • Ehrenstein, G. : Mit Kunststoffen konstruieren, Hanser-Verlag • Erhard, G.: Konstruieren mit Kunststoffen, Hanser-Verlag • Wittel, H., Muhs, D., Jannasch, D., Voßiek, J.: Roloff/Matek Maschinenelemente: Normung, Berechnung, Gestaltung, Springer-Verlag • Rembold, R., W.: Einstieg in CATIA V5, Hanser-Verlag <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: KE_3, Werkzeugmaschinen

Modulbezeichnung	Werkzeugmaschinen
Kürzel	KE_3
Lehrveranstaltung(en)	Werkzeugmaschinen
Dozent(in)	Zwanzer
Verantwortliche(r)	Zwanzer
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Konstruktion und Entwicklung, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150 h (davon: Präsenz: 60 h, Selbststudium: 90 h (davon: 13 h Vorbereitung, 49 h Nachbereitung, 28 h Prüfungsvorbereitung))
SWS / Lehrform	4 SWS / Seminaristischer Unterricht + Übung + Praktikum
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Vermittlung von Kenntnissen über die Anforderungen an Werkzeugmaschinen, über Grundlagen der Zerspantungstechnik, über die Einteilung von Werkzeugmaschinen, über die Funktionsweise, den konstruktiven Aufbau und die Einsatzgebiete unterschiedlicher Werkzeugmaschinen im industriellen Umfeld, über die Baugruppen und Komponenten von Werkzeugmaschinen und über wesentliche Arbeitstechniken zur Programmierung von CNC-Werkzeugmaschinen. Darüber hinaus wird ein Überblick über die Mess- und Prüftätigkeiten gegeben, die beim industriellen Entstehungsprozess eines Produktes erforderlich sind.</p> <p>Fertigkeiten: Entwicklung von Fertigkeiten für die interdisziplinäre Ingenieurpraxis und Anwendungen in F & E mit dem Ziel, technische Aufgabenstellungen und Probleme aus dem Bereich Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik zu bearbeiten und zu lösen, insbesondere: Ermittlung, Bewertung und Berücksichtigung von Anforderungen an Werkzeugmaschinen, anwendungsbezogene Auswahl von Werkzeugmaschinen, Beurteilung und Optimierung von Zerspantungsprozessen, Anwendung grundlegender Berechnungsverfahren zur Auslegung und Berechnung von Werkzeugmaschinen und deren Komponenten unter Einbeziehung von Fachliteratur, Normen und technischen Regeln. Bearbeitung praktischer Aufgabenstellungen aus den Bereichen Werkzeugmaschinen, Fertigungstechnik und Fertigungsmesstechnik, insbesondere: Spanende Materialbearbeitung an CNC-Werkzeugmaschinen (z. B. Dreh- und Fräsbearbeitung), CNC-Programmierung von Werkzeugmaschinen, Anwendung und Programmierung von Messgeräten aus der Fertigungsmesstechnik.</p> <p>Kompetenzen: Durch selbständiges Lösen von Übungsaufgaben in der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung und Einbeziehung des Fachdozenten in die Lösungsfindung im Präsenzunterricht durch fachliche Anleitung und Diskussion wird das Verständnis für die Zerspantungstechnik und die Funktionsweise und die Einsatzgebiete von Werkzeugmaschinen vertieft und die fachliche Kompetenz weiterentwickelt. Durch selbständige Vor- und Nachbereitung von Praktikumsversuchen und Durchführung der Versuche unter Anleitung des Fachdozenten in den Präsenzlehrveranstaltungen wird das Verständnis für Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis des Maschinenbaus, insbesondere den Bereichen Fertigungstechnik und Produktion, vertieft und die fachliche Kompetenz weiterentwickelt.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen an moderne Werkzeugmaschinen mit Anwendungsbeispielen aus der industriellen Praxis * • Einführung in die Zerspantungstechnik (Grundlagen) • Einteilung von Werkzeugmaschinen * • Aufbau und Funktionsweise von Werkzeugmaschinen * • Beschreibung von Bauarten, Baugruppen, Maschinenkomponenten und Konstruktionsprinzipien * • CNC-Technik, Simultaneous Engineering, CAM, Messtechnik in der Fertigung * • Im praktischen Teil werden ausgewählte Themen zur Zerspantungstechnik, CNC-Programmierung, Werkstück-, Werkzeugvermessung im Rahmen von anwendungsbezogenen praktischen Versuchen vertieft. <p>* (ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)</p>
Studien- / Prüfungsleistungen	mündliche Prüfung, 20 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Folien, Vorführung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bergner, O. et al.: Zerspantungstechnik Fachbildung, Verlag Europa-Lehrmittel • Conrad, K.-J. (Hrsg.): Taschenbuch der Werkzeugmaschinen, Carl Hanser Verlag • Dietrich, J.: Praxis der Zerspantungstechnik, Springer Vieweg Verlag • Hirsch, A.: Werkzeugmaschinen Grundlagen, Auslegung, Ausführungsbeispiele, Springer Vieweg Verlag • Fritz, A., Schulze, G. (Hrsg.): Fertigungstechnik, Springer Vieweg Verlag • Kief, H. B., Roschiwal, H. A., Schwarz, K.: CNC-Handbuch, Carl Hanser Verlag • Lochmann, K.: Formelsammlung Fertigungstechnik, Carl Hanser Verlag • Milberg, J.: Werkzeugmaschinen Grundlagen, Springer Verlag • Perovic, B.: Bauarten spanender Werkzeugmaschinen, expert Verlag • Schönherr, H.: Spanende Fertigung, Oldenbourg Verlag • Tschätsch, H.: Werkzeugmaschinen der spanlosen und spanenden Formgebung, Carl Hanser • Weck, M.: Werkzeugmaschinen (5 Bände), Springer Vieweg Verlag • Westkämper, E., Warnecke, H.-J.: Einführung in die Fertigungstechnik, Vieweg+Teubner Verlag <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: KE_4, Electronics Integration

Modulbezeichnung	Electronics Integration
Kürzel	KE_4
Lehrveranstaltung(en)	Electronics Integration
Dozent(in)	Abke
Verantwortliche(r)	Abke
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Konstruktion und Entwicklung, Sem. 7, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 120h (davon: Präsenz: 30h, Selbststudium: 90h (davon: 13h Vorbereitung, 49h Nachbereitung, 28h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	2 SWS, Seminaristischer Unterricht + Übung
Kreditpunkte	4
Voraussetzungen	Kenntnisse, die im Rahmen der Module Physik, Grundlagen der Elektrotechnik, Mikrocomputertechnik und Grundlagen des Maschinenbaus und der Konstruktion vermittelt werden
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen die physikalischen Größen, die bei der Integration von elektronischen Komponenten in Mechatronische Systeme, wichtig sind (wie Temperatur, Kräfte, Schwingungen). Die Studierenden verstehen die Entstehung von Verlustleistung in elektronischen Systemen und kennen verschiedene Wärmeübertragungsmechanismen samt ihrer mathematischen Formulierung und typische Maßnahmen zur Entwärmung elektronischer Komponenten. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse in Kontaktierungseigenschaften von Steckverbindern und Kontakte. Die Studierenden können die wesentliche Teile und Anforderungen von Kabelbäumen und Leitungen formulieren.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können parasitäre physikalische Größen von gewollten elektrischen und anderen physikalischen Größen unterscheiden, die bei der Integration von Elektronik in Systemen auftreten bzw. auf Elektronik wirken. Die Studierenden sind in der Lage, elektrische Leitungen zu dimensionieren. Zudem können die Studierenden geeignete Entwärmungsmaßnahmen formulieren und mit praktischen mathematischen Methoden auslegen. Sie sind in der Lage, Grenz betrachtungen hinsichtlich erlaubter Verlustleistungen bzw. Verlustwärmeabführung durchzuführen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können Problemstellungen für die Integration elektronischer Komponenten analysieren und geeignete Maßnahmen der Dimensionierung von elektrischer Energiezuführung und Verlustleistungsableitung in Form von Wärme praktisch anwenden.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Parasitäre und gewollte physikalische Größen in mechatronischen Systemen (Überblick und exemplarische Vertiefung) • Gehäuseformen und Integrationsansätze von Elektronischen Komponenten und Schaltungen in Systeme (Überblick und exemplarische Vertiefung) • Elektrische Kontakte und Verbindungen und deren physikalische Eigenschaften (Erarbeitung und exemplarische Einübung) • Überblick über Steckverbindungen (Überblick) • Grundlagen Leitungen und Kabelbäume (Überblick und exemplarische Einübung) • Grundlagen der Wärmeübertragung und praktische Entwärmungsmaßnahmen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min.
Medienformen	Tafel, Beamer, Folien, Vorführung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Janschek, K.: Systementwurf mechatronischer Systeme, Springer-Verlag • Isermann, R.: Mechatronische Systeme - Grundlagen, Springer-Verlag • Schlaak, H. F.: Kapitel „Elektrische Kontakte“ in Handbuch der Mess- und Automatisierungstechnik im Automobil, VDI-Buch • Polifke, W., Kopitz, J.: Wärmeübertragung, Pearson Studium <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: VM_1, Vertriebssteuerung

Modulbezeichnung	Vertriebssteuerung
Kürzel	VM_1
Lehrveranstaltung(en)	Vertriebssteuerung
Dozent(in)	Weiche
Verantwortliche(r)	Weiche
Unterrichtssprache	Deutsch/Englisch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h (davon: 13h Vorbereitung, 49h Nachbereitung, 28h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Entfällt
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sollen nach dem Besuch der Lehrveranstaltung die wesentlichen Faktoren und Grundgedanken einer Vertriebssteuerung kennen sowie die Zusammenhänge zwischen Steuerung und Führung.</p> <p>Fertigkeiten: Studierende können wirkungsvolle Steuerungsansätze identifizieren und auswählen. Die kritische Diskussion unterschiedlichster Ansätze und Sinnhaftigkeit von generellen Konzepten sollen die Studierenden ebenfalls beherrschen und zielführend einsetzen können.</p> <p>Kompetenzen: Studierende werden befähigt, in einer vertrieblichen Führungsposition ein effektives Management von Vertriebsmitarbeitern zu realisieren.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann der Vertrieb gesteuert werden? (Überblick) • Welche Ziele, Strategien und Instrumente gibt es und werden in der Praxis eingesetzt? (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Gleichzeitig wird auch die Führung des Vertriebes anhand von Steuerungsansätzen thematisiert (Überblick) • Eine Verzahnung mit Anforderungen und Qualifizierungsmaßnahmen findet statt (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Praxisbeispiele und aktuelle Ansätze werden zur Anwendung herangezogen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	schriftliche Prüfung (englisch / deutsch), 90 min
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer
Literatur	<p>Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, Vahlen-Verlag Homburg, C., Schäfer, H., Schneider, J.: Sales Excellence, Gabler-Verlag Tanner, J., Honeycutt, E.D., Erffmeyer, R.C.: Sales Management, Pearson</p> <p>Jeweils in der aktuellen Auflage</p>

Modul: VM_2, CRM

Modulbezeichnung	CRM
Kürzel	VM_2
Lehrveranstaltung(en)	CRM - Customer Relationship Management
Dozent(in)	von Jouanne-Diedrich
Verantwortliche(r)	von Jouanne-Diedrich
Unterrichtssprache	Deutsch/Englisch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 7, WS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h (davon: 36h Vorbereitung, 36h Nachbereitung, 18h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Entfällt
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden sollen nach dem Besuch der Lehrveranstaltung die wesentlichen Faktoren und Grundgedanken des Customer Relationship Management (CRM) kennen. Studierende kennen betriebswirtschaftliche und wirtschaftsinformationstechnische Aspekte von CRM.</p> <p>Fertigkeiten: Studierende können Kriterien zur Bewertung von CRM-Systemen benennen und beschreiben und diese zur Auswahl eines solchen Systems anwenden. Neue Konzepten im Bereich analytisches CRM (Stichwort Big Data) sollen die Studierenden ebenfalls beherrschen und zielführend einsetzen können.</p> <p>Kompetenzen: Studierende werden befähigt, in einer vertrieblichen Führungsposition ein effektives Beziehungsmanagement zu realisieren.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung operatives vs. analytisches CRM (Überblick) • Funktionalität von CRM-Systemen (Überblick, exemplarische Erarbeitung) • Relationship Marketing und CRM (Überblick) • CRM im Marketing- und Vertriebsmanagement (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • CRM im Business-to-Business (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Vorteile und Herausforderungen von CRM-Systemen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Business Intelligence, Datawarehouse, OLAP, Data Mining (Überblick und exemplarische Vertiefung) • Neuere Entwicklungen beim analytischen CRM: Big Data (Überblick und exemplarische Vertiefung) • Vorstellung und Einordnung operative CRM-Systeme anhand verschiedener Kriterien (Überblick)
Studien- / Prüfungsleistungen	schriftliche Prüfung (englisch / deutsch), 90 min
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer
Literatur	<p>Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung – CRM, Vahlen Laudon, K., Laudon, J., Schoder, D.: Wirtschaftsinformatik. Eine Einführung, Pearson Baran, R.; Galka, R.: CRM, Routledge Buttle, F.: CRM, Routledge</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: VM_3, Vertriebskonzepte und Organisation sowie Vertriebspraxis

Modulbezeichnung	Vertriebskonzepte und Organisation sowie Vertriebspraxis
Kürzel	VM_3
Lehrveranstaltung(en)	Vertriebskonzepte und Organisation Vertriebspraxis
Dozent(in)	Döhring, Schneider-Störmann, Weiche, Krieger
Verantwortliche(r)	Schneider-Störmann
Unterrichtssprache	deutsch/englisch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 7, WS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h, davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h (davon: 36h Vorbereitung, 36h Nachbereitung, 18h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	VM1 - Vertriebssteuerung
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sollen nach dem Besuch der Lehrveranstaltung die verschiedenen Vertriebskonzepte kennen - Ein sicheres Verständnis der aktuellen Vertriebskonzept-Varianten, sowie die kritische Diskussion derer sind von zentraler Bedeutung - Das Erkennen der übergreifenden Zusammenhänge anhand von Praxisbeispielen und deren kritische Betrachtung sowie Möglichkeiten der Verallgemeinerung als Vorstufe der Übertragung auf die eigene Tätigkeit im Vertrieb stehen im Vordergrund - Aktuelle Organisationsformen im Vertrieb (Einsetzbarkeit und Aktualität) - Aufbau einer internationalen Vertriebsorganisation mit mehreren firmeneigenen Zweigstellen wird dem System des Vertriebs durch externe Handelspartner gegenüber gestellt. <p>Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sollen nach dem Besuch der Lehrveranstaltung verschiedene Vertriebskonzepte für bestehende Vertriebsorganisationen anwenden können - Die Organisationsformen im Kontext eines Business Re-Engineering anzupassen ist ein integriertes Lernziel, das mit dem eigenständigen Aufsatz von Vertriebskonzepten korrespondiert - Anhand von Praxisbeispielen und Simulationen werden verschiedene unterschiedliche Konzepte aufgesetzt. Es werden hierbei unterschiedliche, im technischen Vertrieb relevante Geschäftsmodelle als Grundlage herangezogen und diskutiert. <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sollen nach dem Besuch der Lehrveranstaltung kritisch das aktuelle Geschehen im technischen Vertrieb diskutieren können und das gelernte Wissen anforderungsspezifisch in sich verändernden Randbedingungen im Vertrieb einsetzen können. - Die Identifikation der bis dato erlernten Inhalte in der Praxis und Bewertung der Umsetzung sind ein wesentlicher Lernbestandteil
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Organisationsformen sind im Vertrieb möglich bzw. aktuell (Überblick) • Aufbau einer internationalen Vertriebsorganisation (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Aufsetzen unterschiedlicher Vertriebskonzepte anhand von Praxisbeispielen und Simulationen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Fallstudien und Vorträge von Praktikern über aktuelle Themen aus dem technischen Vertrieb sowie flankierende Diskussionsrunden zur theoretischen Untermauerung der Inhalte (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Seminararbeiten mit Präsentation in den beiden Themenschwerpunkten Vertriebspraxis und Vertriebsorganisation (englisch / deutsch)
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer, Vorführung
Literatur	<p>Literatur: Ehret, M., Kleinaltenkamp, M.: Prozessmanagement im Technischen Vertrieb: Neue Konzepte und erprobte Beispiele für das Business-to-Business Marketing, Springer-Verlag Preußners, D.: Sicheres Auftreten für Ingenieure im Vertrieb, Gabler-Verlag Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, Vahlen-Verlag Tanner, J., Honeycutt, E.D., Erffmeyer, R.C.: Sales Management, Pearson</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: VM_4, Angebots- und Verhandlungsmanagement sowie Interkulturelle Aspekte des Vertriebsmanagements

Modulbezeichnung	Angebots- und Verhandlungsmanagement sowie Interkulturelle Aspekte des Vertriebsmanagements
Kürzel	VM_4
Lehrveranstaltung(en)	Angebots- und Verhandlungsmanagement sowie interkulturelle Aspekte des Vertriebsmanagements
Dozent(in)	Schneider-Störmann
Verantwortliche(r)	Schneider-Störmann, Zachlod
Unterrichtssprache	Deutsch/Englisch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h (davon: 13h Vorbereitung, 49h Nachbereitung, 28h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Entfällt
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Angebots- und Verhandlungsmanagement</p> <p>Kenntnisse: Die Studierenden sollen nach dem Besuch der Lehrveranstaltung die Systematik der Vorbereitung und Durchführung von Verhandlungen insbesondere technischer Produkte kennen.</p> <p>Fertigkeiten: Dieses Modul befähigt die Studierenden, ihre kommunikativen Kernkompetenzen für technische Verhandlungen zu stärken. Sie sind in der Lage, systematisch die Verhandlungssituation zu analysieren und daraus Rückschlüsse zu ziehen für die Verhandlung.</p> <p>Kompetenzen: Die Kompetenz, internationale Besonderheiten der Anforderungen an Angebote zu erkennen und umzusetzen wird vermittelt.</p> <p>Interkulturelle Aspekte:</p> <p>Kenntnisse: Die Studierenden sollen nach Besuch der Lehrveranstaltung die grundlegenden kulturellen Werte kennen.</p> <p>Fähigkeiten: Sie können die kulturellen Werte im internationalen und interkulturellen Geschäftsumgang erfolgreich einsetzen.</p> <p>Kompetenzen: Studierende werden befähigt, im internationalen vertrieblichen Umfeld sensibel auf die kulturellen Unterschiede effektiv einzugehen. .</p>
Inhalte	<p>Angebots- und Verhandlungsmanagement:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhandlungen als Konflikte (Überblick) • Konfliktarten und Ursachen, Komplexität von Konflikten (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Analytik der Verhandlungslandschaft (Überblick) • Grundlagen der Verhandlungstechniken (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Berücksichtigung technischer Aspekte in Angeboten und Verhandlungen für technische Güter (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Praxisbeispiele und Rollenspiele zum Vertiefen der Theorie (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) <p>Interkulturelle Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlage der Veranstaltung sind die kulturellen Werte (Überblick und exemplarische Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Beleuchtung unterschiedlicher Kulturen in Bezug auf eben diese Werte (Überblick und exemplarische Vertiefung) • Erfolgsfaktoren der interkulturellen Zusammenarbeit herausarbeiten (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Rollenspielen, Diskussionsrunden und Gruppenarbeiten zu diesen Aspekten (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	schriftliche Prüfung (englisch / deutsch), 90 min
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer, Vorführung
Literatur	<p>Tries, J., Reinhardt, R.: Konflikt- und Verhandlungsmanagement: Konflikte konstruktiv, Springer-Verlag</p> <p>Bühning-Uhle, C., Eidenmüller, H., Nelle, A.: Verhandlungsmanagement: Analyse - Werkzeuge - Strategie, Deutscher Taschenbuch Verlag</p> <p>Rothlauf, J.: Interkulturelles Management: Mit Beispielen aus Vietnam, China, Japan, Rußland und den Golfstaaten, Oldenbourg Wissenschaftsverlag</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: IS_1, International Sales

Modulbezeichnung	
Kürzel	IS_1
Lehrveranstaltung(en)	International Sales
Dozent(in)	Angress, Krieger, Lauer, Schneider-Störmann, Wiggenhorn
Verantwortliche(r)	Schneider-Störmann
Unterrichtssprache	Englisch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 270h (davon: Präsenz: 90h, Selbststudium: 180h (davon: 72h Vorbereitung, 72h Nachbereitung, 36h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	6 SWS, Seminaristischer Unterricht International Contracting (2 SWS)/ (3 ECTS) Strategic Sales (2 SWS)/ (3 ECTS) Management of Offers and Negotiations of Technical Goods (2 SWS)/ (3 ECTS)
Kreditpunkte	9
Voraussetzungen	Min. of English C1 (European Common Language Framework) Exam Prerequisite: 90 ECTS
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>International Contracting Knowledge: Students do have basic knowledge of the UN Convention on the international Sale of Goods (CISG). Students are able to better understand terms of international contracts as well as to support the process of designing and closing new contracts. Personal Competence: Students are able to discuss complex international legal matters with the teacher and other students. The student knows to weight arguments for the application of international sales law.</p> <p>Strategic Sales After visiting the lectures students should understand the complexity of b2b sales and to know and execute several techniques and strategies for successfully offering products and services in those markets.</p> <p>Management of Offers and Negotiations of Technical Goods Knowledge: The students will be able to prepare negotiations of the sales of (technical) goods and products in B2B relations. They will know how to judge about important issues and to be specific about quantitative issues. Personal Competences: Students will be able to perform negotiations with improved communication skills in terms of strategic behavior and related tactics. Students will be able to analyse situations within the entire process of negotiations – from customers request until the given order.</p>
Inhalte	<p>International Contracting More than 70 countries, accounting for more than two-thirds of all world trade, have ratified the Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG), in Germany well known as "UN-Kaufrecht" (UN Sales law). In Europe even around 80 % of all imports and nearly all exports are governed by UN Sales law. This lecture gives an introduction to the basic principles of the CISG in terms familiar to European lawyers. Students will get to know the most significant CISG decisions reported. Concrete examples are provided throughout.</p> <p>Strategic Sales After an introduction about the nature of sales, including key components like products, players, competitors etc., the typical elements of sales organisations will be shown. Based on that knowledge, cornerstones of effective acting in the sales field, e.g. sales strategies and techniques, pricing strategy and psychological aspects, will be discussed.</p> <p>Management of Offers and Negotiations of Technical Goods Identify conflicts, set-up strategies and tactics for negotiations. Manage conflict situation in negotiations. Active role-playing as so to find arguments and to use them to improve the negotiation results. Prepare negotiations for conflict avoidance and with specific targets.</p>
Studien- / Prüfungsleistungen	schriftliche Prüfung (englisch), 120 min
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer, Vorführung
Literatur	<p>International Contracting</p> <ul style="list-style-type: none"> • Huber/Mullins, The CISG. A new text book for students an practitioners, Sellier 2007 • Lookofsky, Understanding the CISG. Kluwer Law International 2008. • Schlechtriem/Schwenzer: Commentary on the UN Convention on the international sale of goods (CISG). 3rd edition, Oxford University Press 2010. <p>Strategic Sales</p> <ul style="list-style-type: none"> • Calvin, R. J. (2001): Sales Management: The McGraw Hill MBA. New York: McGraw Hill • Heiman, S. E. (2004): The New Strategic Selling, 3rd Ed. London: Kogan Page • Thull, J. (2003): Mastering the Complex Sale. Hoboken (N. J.): John Wiley & Sons

Modul: IS_2, Fall- und Projektstudien International Sales

Modulbezeichnung	IS2 Fall- und Projektstudien International Sales
Kürzel	IS2
Lehrveranstaltung(en)	Fall- und Projektstudien International Sales (6076)
Dozent(in)	Prof. Dr. Angress, Prof. Dr. Krieger, Prof. Dr. Schneider-Störmann
Verantwortliche(r)	Beauftragter Studienplaner SP
Unterrichtssprache	Englisch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6 (Major IW, Sem. 6)
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 180h, (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 120h (davon: 18h Vorbereitung, 66h Nachbereitung, 36h Prüfungsvorbereitung)) (total: 180h (thereof: presence: 60h, private study: 120h (thereof: 18h preparation, 66h postprocessing, 36h exam preparation))
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminar (4SWS seminar)
Kreditpunkte	6
Voraussetzungen	C 1 Englischkenntnisse (C1 English)
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Der Hauptfokus des Seminars liegt darauf, Studierende in das internationale Projektmanagement einzuführen und kritische Erfolgsfaktoren zu identifizieren, um erfolgreich mit verschiedenen Kulturen im internationalen Kontext zu arbeiten. Hierzu werden interkulturelle englischsprachige Projektteams definiert, die im Rahmen eines Vertriebsprojektes gemeinsam Lösungen erarbeiten.</p> <p>Kenntnisse (Vertriebsingenieurwissenschaftlich, Sprache/Kommunikation/fachübergreifende Kenntnisse): Die Studierenden kennen grundlegende Begrifflichkeiten und Werkzeuge des Projektmanagements und können angeben, welches Werkzeug unter welchen Randbedingungen wann zum Einsatz kommt. Die Studierenden können zudem die spezifischen Charakteristika eines internationalen Vertriebsprojektes im Vergleich zu „Standardprojekten angeben und können den Diversity Ansatz mit Blick auf Kulturen und kulturelle Kompetenz darstellen.</p> <p>Fertigkeiten (Analytisches Denken und Handeln, Verkauf und Verhandlung, Kommunikation interdisziplinäres Denken und Handeln, vorausschauend planen und handeln) Die Studierenden können die wesentlichen Werkzeuge des Projektmanagements in einem interdisziplinären und interkulturellen Kontext anwenden (z.B. WBS). Die Planung der Vertriebsprojekte erstellen die Studierenden mit den vermittelten Projektmanagement Tools in den interdisziplinären Teams. Im Rahmen des Projektreportings können die die Studierenden Milestoneanalysen und Projektberichte erstellen und benutzen dabei die vermittelten Tools.</p> <p>Kompetenzen: (Methodenkompetenz, Sozialkompetenz) Die Studierenden können erstellte Auswertungen und Analysen aus Projektreports analysieren und beurteilen und sind in der Lage basierend darauf Maßnahmen vorzuschlagen und Verbesserungspotentiale aufzuzeigen. Bezogen auf die einzusetzenden Methoden des Projektmanagements sind die Studierenden in der Lage die verschiedenen Methoden zu beurteilen und deren Einsatz vorzuschlagen. Mit Blick auf das Management von internationalen Projekten mit interkulturellen Teams sind die Studierenden in der Lage kritische Erfolgskriterien zu analysieren und entsprechende Verbesserungen oder Anpassungen vorzuschlagen. Hierzu lernen die Studierenden den Einfluss von kulturellen Faktoren auf die Planung und Realisierung von internationalen Projekte zu bewerten.</p>
Inhalte	<p>Internationale Projekte mit grenzüberschreitendem Charakter sind in Organisationen rund um den Globus allgegenwärtig. Internationale Projekte und internationale Teams zu führen bzw. zu leiten und zu koordinieren ist daher eine der zentralen Kompetenzen heutiger Unternehmen</p> <p>Folgende Themen werden daher schwerpunktmäßig im Seminar behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition von internationalen Projekten (Überblick) • Internationales Projektmanagement (Überblick) • Der kulturelle Kontext von globalem/internationalem Management (Überblick) • Strategie und Unternehmenskontext für Internationale Projekte (Überblick) • Planung und Organisation von internationalen Projekten (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) (Überblick) • Kommunikation in internationalen Projekten • Zusammenarbeit in internationalen Projekten (Überblick) • Lernen in und von internationalen Projekten (Überblick)
Studien- / Prüfungsleistungen	Studienarbeit (<i>proof of academic achievement</i>)
Medienformen	Tafel, Beamer, Praxisbeispiele zum Projektmanagement (<i>blackboard, beamer, practice examples project management</i>)
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Köster, K.: International Project Management, Sage Publications Ltd. • Sterrer, C., Winkler, G.: Let your projects fly (Next level consulting), Goldegg-Verlag • Deresky, H.: International Management - Managing across Borders and Cultures, Pearson Longman • Dermott, L., Brawley, N., Waite, W.: World Class Teams – working across borders, John

	<p>Wiley & Sons</p> <ul style="list-style-type: none">• Cleland, D., Garies, R.: Global Project Management Hand-book, Mc Graw Hill Professional• Hofstede, G.: Culture's Consequences: Comparing Values, Behaviors, Institutions, and Organizations across Nations, Sage Publications Ltd.• Schmidt, P.: In Search of Intercultural Understanding, Meridian World Press• Chaney, L., Martin, J.: Intercultural Business Communication, Prentice Hall• Trompenaar, F.: Riding the waves of culture: Understanding diversity in global business, Nicholas Brealey Publishing• Gesteland, R.: Cross-Cultural Business Behaviour, Copenagen Business School Press <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage (<i>all books in current edition</i>)</p>
--	--

Modul: IS_3, Elective Subjects

Modulbezeichnung	
Kürzel	IS_3
Lehrveranstaltung(en)	Elective subjects
Dozent(in)	abhängig vom jeweiligen Kurs
Verantwortliche(r)	Schneider-Störmann
Unterrichtssprache	Deutsch/Englisch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt IW, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h (davon: 36h Vorbereitung, 36h Nachbereitung, 18h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	4 SWS, abhängig vom jeweiligen Kurs
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	entfällt
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	dem jeweiligen Kurs entsprechend .
Inhalte	dem jeweiligen Kurs entsprechend
Studien- / Prüfungsleistungen	dem jeweiligen Kurs entsprechend
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer, Vorführung
Literatur	abhängig vom jeweiligen Kurs

Modul: CEE_1, Energiewandlung und Speicherung

Modulbezeichnung	Energiewandlung und Speicherung
Kürzel	CEE_1
Lehrveranstaltung(en)	Energiewandlung und Speicherung
Dozent(in)	Hartmann/Möckel
Verantwortliche(r)	Hartmann
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Computergestütztes Engineering und Energie (CEE), 6.Sem, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h (davon: 10h Vorbereitung, 60h Nachbereitung, 20h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Grundlagen der Elektrotechnik o. Elektrische Energiesysteme I-II
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Durch die erfolgreiche Teilnahme kennen Studierende die grundlegenden Merkmale von Komponenten und Systemen zur Energiewandlung und Speicherung unter Einbeziehung regenerativer Energieträger. Die Studierende kennen die grundlegenden Prinzipien der rechnergestützten Modellierung und Simulation.</p> <p>Fertigkeiten: Durch die erfolgreiche Teilnahme können Studierende chemische und elektrochemische Reaktionsgleichungen aufstellen und berechnen sowie Technologien und Ersatzschaltbilder von einfachen Batterie-, Brennstoffzellen- und Elektrolysesystemen sowie wichtige Kennlinien skizzieren und erklären. Die Studierenden können anwendungsorientierte Programme zur rechnergestützten Modellierung und Simulation zielgerichtet bedienen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren die wichtigen Parameter zur Auslegung und zum Betrieb von Energiesystemen anhand von technischen Datenblättern, Normen und Patenten. Die Studierenden wenden die rechnergestützte Modellierung und Simulation zur Berechnung von elektrischen Energieanlagen und Systemen an.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Energiewandlung und Speicherung (Überblick) • Vertiefende Inhalte zur photovoltaischen Energiewandlung (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Grundlagen Elektrochemie (Überblick und exemplarische Erarbeitung) • Vertiefende Inhalte zu Akkutechnologien, Ladeelektronik und Ersatzschaltbildern (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Grundlagen Elektrolyse und Brennstoffzellentechnologien (Überblick und exemplarische Vertiefung) • Grundzüge der Sicherheits- und Zuverlässigkeitstechnik (Überblick) • Anwendungsorientierte Modellierung und Simulation von elektrischen Schaltungen und gekoppelten Systemkomponenten. (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Vorführung
Literatur	<p>Hamann, Vielstich: Elektrochemie, Wiley-VCH Quaschnig, V.: Regenerative Energiesysteme, Hanser-Verlag Mertens, K.: Photovoltaik, Hanser Verlag Larminie J., Electric Vehicle Technology Explained, Wiley Meyna, A. und Pauli, B.: Zuverlässigkeitstechnik, Hanser</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: CEE_2, Simulationsmethoden 1

Modulbezeichnung	Simulationsmethoden I
Kürzel	CEE_2
Lehrveranstaltung(en)	Simulationsmethoden I
Dozent(in)	Sautter
Verantwortliche(r)	Sautter
Unterrichtssprache	Englisch / Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Computergestütztes Engineering und Energie (CEE), 6.Semester (Sommersemester)
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h (davon: 10h Vorbereitung, 60h Nachbereitung, 20h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Inhalt der Veranstaltungen Angewandte Mathematik und Informatik I & II, Physik, Technische Mechanik
Modulziele/angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierende haben einen Überblick über die wichtigsten grundlegenden numerischen Verfahren sowie über die Simulationssoftware MATLAB. Sie kennen grundsätzliche Vor- und Nachteile von numerischen Verfahren sowie die Notwendigkeit numerischer Verfahren im Bereich der Simulation.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierende können in MATLAB vorhandene numerische Verfahren zur Lösung technischer Probleme anwenden und einfache numerische Verfahren in MATLAB selbst implementieren.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage in MATLAB vorhandene Löser auszuwählen, anzuwenden und sinnvoll zu parametrieren. Sie hinterfragen die erhaltenen Berechnungsergebnisse kritisch vor dem Hintergrund der physikalisch-technischen Aufgabenstellung.</p>
Inhalte	<p>Einführung in numerische Verfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Komplexität von Algorithmen - Vektor- und Matrixnormen - Lineare und nichtlineare Gleichungssysteme - Interpolation - Quadratur - Gewöhnliche Differentialgleichungen - Methode der finiten Differenzen in 1D - Optimierung <p>MATLAB für numerische Berechnungen und Simulationen Simulationen aus verschiedenen Anwendungsbereichen</p>
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min (englisch)
Medienformen	Tafel, Beamer, Computer
Literatur	<p>Chapra, S.: Applied Numerical Methods with MATLAB for Engineers and Scientists, McGraw-Hill Chattot, J.-J.: Computational Aerodynamics and Fluid Dynamics, Springer-Verlag Moler, C.: Numerical Computing with MATLAB, SIAM Munz, C.-D./Westermann, T.: Numerische Behandlung gewöhnlicher und partieller Differenzialgleichungen – Ein interaktives Lehrbuch für Ingenieure, Springer-Verlag</p> <p>Jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: CEE_3, Statik und Dynamik von Energieanlagen

Modulbezeichnung	Statik und Dynamik von Energieanlagen
Kürzel	CEE_3
Lehrveranstaltung(en)	Statik und Dynamik von Energieanlagen
Dozent(in)	Steurer
Verantwortliche(r)	Steurer
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Computergestütztes Engineering und Energie (CEE), 7.Sem, WS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 45h, Selbststudium: 105h (davon: 15h Vorbereitung, 60h Nachbereitung, 30h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	3 SWS, Seminaristischer Unterricht
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Ingenieurmathematik I/II und Informatik I/II
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Durch die erfolgreiche Teilnahme kennen Studierende die grundlegenden Merkmale von technischer Ausrüstung und tragenden Strukturen von Energieanlagen. Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien der rechnergestützten Modellierung und Simulation für die statische und dynamische Auslegung von Energieanlagen, insbesondere Windenergieanlagen. Die Studierenden kennen wichtige Einsatzgebiete und Lastfälle von Windenergieanlagen.</p> <p>Fertigkeiten: Durch die erfolgreiche Teilnahme können Studierende statische und dynamische Probleme identifizieren und beschreibende Gleichungen aufstellen. Die Studierenden können die Funktionsweise von technischer Ausrüstung und tragender Struktur von Energieanlagen beschreiben und auf aktuelle Fragenstellungen anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren die wichtigen Parameter zur Auslegung und zum Betrieb von Energieanlagen und können rechnergestützt Auslegungen und Lastfallberechnungen von Energieanlagen durchführen und die Ergebnisse bewerten.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und wesentliche Komponenten von Energieanlagen, insbesondere Windenergieanlagen und deren Eigenschaften (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Grundlagen zu Einsatzgebieten und Lastfällen für Windenergieanlagen (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Kenntnisse zur Statik von ebenen und räumlichen Fachwerken (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Kenntnisse zur Elastostatik von Fachwerken (Überblick) • Grundlagen zu Eigenfrequenzen und -schwingungen (Überblick und exemplarische Erarbeitung) • Vertiefende Kenntnisse zur Simulation der Eigenschwingungen von Windkraftanlagen mit MATLAB (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Grundlagen zur Kinematik von Punk- und Starrkörpern (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Vertiefende Kenntnisse Simulationen und Modellierungen von Problemstellungen von Windenergieanlagen mit insbesondere MATLAB (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Vorführung
Literatur	<p>Hau, E.: Windkraftanlagen, Springer-Verlag Schafaarczyk, Einführung in die Windenergie-technik, Hanser Verlag Gross/etal: Technische Mechanik Hibbeler: Engineering Mechanics – Statics & Dynamics</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: CEE_4, Simulationsmethoden 2

Modulbezeichnung	Simulationsmethoden II
Kürzel	CEE_4
Lehrveranstaltung(en)	Simulationsmethoden II
Dozent(in)	Sautter
Verantwortliche(r)	Sautter
Unterrichtssprache	Englisch / Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Studienschwerpunkt Computergestütztes Engineering und Energie (CEE), 7.Semester (Wintersemester)
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 45h, Selbststudium: 105h (davon: 15h Vorbereitung, 60h Nachbereitung, 30h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	3 SWS, Seminaristischer Unterricht
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Inhalt des Moduls Simulationsmethoden I
Modulziele/angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden haben einen Überblick über die Modellierung thermodynamischer und fluiddynamischer Prozesse sowie Anwendungen davon. Sie kennen grundlegende numerische Verfahren sowie Simulationssoftware zur Simulation dieser Prozesse.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierende können einfache thermodynamische und fluiddynamische Prozesse mit MATLAB simulieren und spezielle Simulationssoftware eigenständig sinnvoll anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage zeitabhängige Wärmeleitung sowie inkompressible Strömungen in einfachen Gebieten selbst zu simulieren und die Ergebnisse zu interpretieren und zu analysieren. Sie können selbständig ein Projekt aus dem Bereich der Simulation bearbeiten, lösen und präsentieren.</p>
Inhalte	<p>Elliptische und parabolische Probleme in 1D und 2D</p> <p>Methode der finiten Differenzen in 1D und 2D</p> <p>Simulation thermodynamischer Prozesse: - Prinzipien des Wärmetransports: Wärmeleitung, Konvektion und Strahlung - Wärmeleitungsgleichung und deren numerische Lösung</p> <p>Einführung in COMSOL Multiphysics</p> <p>Simulation von Strömungen: - Einführung in die Strömungsmechanik - Grundlagen der Modellierung von Strömungen - Numerische Simulation inkompressibler Strömungen</p> <p>Bearbeitung eines Simulationsprojekts: - Projektplanung - Problemlösung - Schriftliche Dokumentation - Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse</p>
Studien- / Prüfungsleistungen	Mündliche Prüfung, 15 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Computer
Literatur	<p>Andersson B./et al.: Computational Fluid Dynamics for Engineers, Cambridge University Press Cebeci/et al.: Computational Fluid Dynamics for Engineers, Springer-Verlag Chapra, S.: Applied Numerical Methods with MATLAB for Engineers and Scientists, McGraw-Hill Chattot, J.-J.: Computational Aerodynamics and Fluid Dynamics, Springer-Verlag Griebel, M./et al.: Numerical Simulation in Fluid Dynamics: A Practical Introduction, SIAM Munz, C.-D./Westermann, T.: Numerische Behandlung gewöhnlicher und partieller Differenzialgleichungen – Ein interaktives Lehrbuch für Ingenieure, Springer-Verlag Polifke, W./Kopitz, J.: Wärmeübertragung – Grundlagen, analytische und numerische Methoden, Addison-Wesley Verlag</p> <p>Jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: EEN_1 Effiziente Energiebereitstellung und -nutzung

Modulbezeichnung	Effiziente Energiebereitstellung und –nutzung
Kürzel	EEN_1
Lehrveranstaltung(en)	Energieökonomie
Dozent(in)	Hartmann
Verantwortliche(r)	Hartmann
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Erneuerbare Energien und Energiemanagement, 6, WS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 90h (davon: Präsenz: 45h, Selbststudium: 45h (davon: 15h Vorbereitung, 15h Nachbereitung, 15h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	3 SWS, Seminaristischer Unterricht + Übung
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	Ökonomische Grundkenntnisse speziell der Energiewirtschaft, z.B. durch Besuch der Vorlesung Energiewirtschaft (E3)
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen relevante Modelle der Energie- und Umweltökonomie. Hierzu gehören insbesondere Modelle der Ressourcenallokation und -verteilung, Preisbildung auf Energiemärkten und die technischen und ökonomischen Besonderheiten des Strommarkts.</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können die erlernten Modelle einsetzen, um relevante Entwicklungen im Bereich der deutschen und europäischen Energiepolitik/-wirtschaft zu verstehen und zu erklären. Im betrieblichen Bereich können Sie relevante Planungselemente der Energieökonomie anwenden.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden können auf betrieblicher Ebene Investitionsentscheidungen vorbereiten. Sie können Produktionsprozesse der Energiewirtschaft unter ökonomischen Gesichtspunkten planen. Energiepolitische Entscheidungen können von Ihnen im Kontext energieökonomischer Aspekte analysiert und daraus strategische Entscheidungen abgeleitet werden.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Planung von Produktionsprogrammen im Stromsektor (Überblick) • Vorbereitung von Investitionsentscheidungen (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Sicherung der Rohstoffbeschaffung über Marktinstrumente (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Strommarkt und Derivatehandel (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Ressourcenverfügbarkeit und Preisentwicklung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Ökonomische Bewertung freier Güter (Umweltverbrauch) (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Mündliche Prüfung, 45 min
Medienformen	Tafel, Beamer, Übungen
Literatur	<p>Erdmann, G.; Zweifel, P.(2010): Energieökonomik Theorie und Anwendung, 2. Aufl., Springer</p> <p>Ströbele, W., Pfaffenberger, W., Heuterkes, M.(2012): Energiewirtschaft Einführung in Theorie und Praxis, 3. Aufl., Oldenbourg</p> <p>Stoft, S. (2002): Power System Economics Designing Markets for Electricity, IEEE Press</p> <p>Kirschen, D.; Strbac, G. (2004): Fundamentals of Power System Economics, Wiley</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: EEN_2, Smart Grids

Modulbezeichnung	Smart Grids
Kürzel	EEN_2
Lehrveranstaltung(en)	Smart Grids
Dozent(in)	Mußenbrock
Verantwortliche(r)	Mußenbrock
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Erneuerbare Energien und Energiemanagement, Sem. 6, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h (davon: 15h Vorbereitung, 45h Nachbereitung, 30h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht, Übung
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	keine
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Studierenden kennen die Herausforderungen, die sich aus der Integration der stark wachsenden Erzeugung aus regenerativen Erzeugungsquellen wie Wind und Sonne an das bestehende Versorgungssystem ergeben. Als Ausgangspunkt der Überlegung wird der Aufbau der heutigen Versorgungsinfrastruktur vermittelt. Die Studierenden kennen die Notwendigkeit der Erhöhung des Informationsaustausches zwischen Erzeugung, Netz und Verbraucher für den Betrieb zukünftiger Netze. Sie lernen die Bedeutung intelligenter Messeinrichtungen, der aktiven Teilnahme von Abnehmern durch Energiemanagement und die Nutzung von Kommunikationstechnologien zum Ausbau von Energieinformationsnetzen kennen. Die sich aus der Energiewende ergebenden Veränderungen in Bezug auf die bisherigen Geschäftsmodelle sind bekannt</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können die aktuellen Herausforderungen an die Weiterentwicklung Transport- und Verteilnetze im Strombereich interpretieren. Sie sind in der Lage, die energiewirtschaftlichen und energietechnischen Herausforderungen zu analysieren und geeignete Technologien auszuwählen und Ihre Eignung zur Lösung spezifische Fragestellungen zu beurteilen. Sie können Lösungsansätze für die neuen aus technologischen und marktseitigen Herausforderungen und Chancen beurteilen und entwickeln.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden wenden statistische Methoden auf die Analyse von Messwerten und Messreihen an. Sie sind in der Lage innovative Technologien für die Lösung versorgungstechnischer Herausforderungen vorzuschlagen und wenden Ihr Technologie- und Methodenwissen auf die Erarbeitung von Messkonzepten und Netzautomatisierungslösungen an. Sie entwickeln Ansätze für die Konzeption von Energieinformationsnetzen und entwerfen grundsätzliche technische Lösungsansätze und -wege für den Betrieb von elektrischen Versorgungssystemen. Die Studenten können neue Markt- und Geschäftsmodelle beurteilen und in Ansätzen selbst entwickeln.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle technologische und regulatorische Herausforderungen der Energiewirtschaft (Überblick) • Aufbau von Netzen und aktuelle Entwicklungen in Bezug auf Dimensionierung und Netzführung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Grundlagen Messen/Elektrische Messtechnik (Überblick) • Messwerte und ihre Darstellung und Auswertung (Überblick) • Entwicklung und Ausgestaltung von Energieinformationsnetzen (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Kommunikations- und Informationstechnologien zum Aufbau kommunikationsfähiger Messsysteme als Bestandteil intelligenter Netze (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Integration der Abnahmeseite durch Demand Side Management (Ausführliche Erarbeitung und Einübung vertieftes Verständnis) • Funktionsweise und Rolle von virtuellen Kraftwerken (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Neue Geschäftsmodelle in der Netz- und Marktsphäre im Rahmen der Energiewende (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Seminararbeit mit 10-15 Seiten, Präsentation und mündliche Prüfung (15 min)
Medienformen	Tafel, Beamer, Moodle, Vorführung
Literatur	<p>Adolf J. Schwab: Elektroenergiesysteme - Erzeugung, Transport, Übertragung und Verteilung elektrischer Energie, Verlag</p> <p>Bernd Michael Buchholz, Zbigniew Styczynski: Smart Grids- Grundlagen und Technologien, VDE Verlag</p> <p>Hans-Jürgen Appelrath: Future Energy Grid - Migrationspfade in das Internet der Energie, Verlag Springer</p> <p>Elmar Schrüfer, Leonhard M. Reindl, Bernhard Zagar: Elektrische Messtechnik, Verlag Hanser</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: EEN_3; Energieberatung

Modulbezeichnung	Energieberatung
Kürzel	EEN_3
Lehrveranstaltung(en)	Energieberatung
Dozent(in)	Meier-Wiechert
Verantwortliche(r)	Meier-Wiechert
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Erneuerbare Energien und Energiemanagement, 7. Sem.
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 45h, Selbststudium: 105h (davon: 15h Vorbereitung, 60h Nachbereitung, 30h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	3 SWS, Seminaristischer Unterricht + Praktikum
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	-
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Lehrveranstaltung vermittelt Kenntnisse für eine ganzheitliche Energieberatung bei bestehenden oder geplanten Liegenschaften. Die Studierenden kennen die typischen Bauteilaufbauten von Gebäuden (Wand, Fenster, Dach, Geschossdecken) sowie deren Eigenschaften, insbesondere hinsichtlich der Energieeffizienz. Sie kennen typische Anlagenkonfigurationen von Heizsystemen kleinere Wohngebäude und deren Vor- und Nachteile. Ihnen sind die Zusammenhänge zwischen Bauteileigenschaften und Wärmeflüssen durch die Bauteile bekannt sowie die anzuwendenden Rechenmethoden. Sie kennen die einschlägigen Regeln (EnEV, EEG, EEWärmeG)</p> <p>Fertigkeiten: Die Studierenden können Wärmeverluste durch Bauteile berechnen und die Gefahr von Tauwasserausfall abschätzen. Sie sind in der Lage die wärmetechnische Güte von Bauteilen zu bewerten und sinnvolle Optimierungsvorschläge einschließlich einer groben Kostenkalkulation zu erstellen. die Methoden der Netzwerkberechnung auf Gleichstromnetzwerke anwenden und Ströme und Spannungen sowie Leistungen im Netzwerk berechnen. Sie können anlagentechnische Gegebenheiten bewerten und Modernisierungsmaßnahmen energetisch und finanziell kalkulieren. Sie sind in der Lage, Blower-Door-Messungen und Thermographieuntersuchungen durchzuführen und zu bewerten.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden wenden die Methoden der Energieberatung für kleinere Wohngebäude an und sind in der Lage, einen verordnungsgerechten Energieberatungsbericht sowie einen bedarfs- oder verbrauchsorientierten Energieausweis zu erstellen.</p>
Inhalte	<p>Grundlagen der Wärmeverlustberechnung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) Bauphysik: Wandaufbauten, Fenster, Dach, Decken (Überblick) Gebäudedichtheit: Schwachstellen, Messmethoden (Überblick und exemplarische Vertiefung) Anlagentechnik: Heizung, Lüftung, Warmwasser, Strom (Überblick und exemplarische Vertiefung) Optimierungsmöglichkeiten (Überblick) Einführung in Softwaretools (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) Thermographie (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) Erstellung eines Energiebedarfsausweises (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)</p>
Studien- / Prüfungsleistungen	<p>Projektbericht (20 Seiten) mit mündlicher Prüfung (15 min) Bei erfolgreicher Teilnahme an der optionalen Softwareschulung sowie einer Endnote nicht schlechter als 3,0 wird ein Zertifikat zur Anerkennung als Vor-Ort-Energieberater (BAFA) ausgestellt.neu</p>
Medienformen	Tafel, Folien, Beamer, Vorführung, praktische Handhabung
Literatur	<p>Heinz P. Janssen: Energieberatung für Wohngebäude; Verlagsgesellschaft Rudolf Müller NN: Leitfaden Energieausweis, Teil 1 - 3; DENA Ulrich Jung: Handbuch Energieberatung; Bundesanzeiger Verlag Doris Haas-Arendt; Fred Ranft: Altbau sanieren - Energie sparen; BINE-Fachbuch Recknagel, H. et al; Taschenbuch für Heizung + Klimatechnik; Oldenbourg-Industrieverlag Verordnungstext der aktuellen EnEV</p> <p>Jeweils in der aktuellsten Auflage</p>

Modul: EEN_4, Risikomanagement

Modulbezeichnung	Risikomanagement
Kürzel	EEN_4
Lehrveranstaltung(en)	Risikomanagement
Dozent(in)	Mußenbrock
Verantwortliche(r)	Mußenbrock
Unterrichtssprache	Deutsch
Zuordnung zum Curriculum, Semester	Erneuerbare Energien und Energiemanagement, Sem. 7, SS
Arbeitsaufwand	Gesamtaufwand: 150h (davon: Präsenz: 60h, Selbststudium: 90h (davon: 15h Vorbereitung, 45h Nachbereitung, 30h Prüfungsvorbereitung)
SWS / Lehrform	4 SWS, Seminaristischer Unterricht, Übung
Kreditpunkte	5
Voraussetzungen	-
Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	<p>Kenntnisse: Die Vorlesung Risikomanagement vermittelt Grundlagen des Risikomanagements, die sowohl für Industrieunternehmen, Finanzdienstleister und Projektgesellschaften essentiell sind. Die Studierenden kennen Unternehmensrisiken, Projektrisiken und Ausfallrisiken technischer Systeme sowie die verschiedenen damit verbundenen Risikoarten. Sie lernen die wichtigen Begriffsdefinitionen und den Risikomanagementkreislauf kennen. Es werden quantitative Aspekte der Risikomessung vermittelt und die bekannten Risikomaße vorgestellt. Außerdem wird die Aggregation auf Unternehmensebene vermittelt. Berücksichtigt werden dabei Fragen des Energiehandels, des Projektmanagements und der Zuverlässigkeit technischer Systeme.</p> <p>Fertigkeiten: Studierende sind nach erfolgreicher Absolvierung der Lehrveranstaltung in der Lage, die Grundlagen der Früherkennung und Bewältigung unternehmerischer Risiken, aber auch möglicher Chancen zu identifizieren. Sie können den Prozess des Risikomanagements (Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikocontrolling und -reporting) sowohl mit quantitativen als auch mit qualitativen Methoden des Risikomanagements veranschaulichen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage die wesentlichen unternehmerischen Risiken in kleinen & mittelständischen Unternehmen sowie Projekten systematisch zu identifizieren und zu dokumentieren. Sie können identifizierte Risiken mit gängigen statistischen Methoden bewerten und quantifizieren. Sie können Lösungen und Prozesse für eine Risikoberichterstattung konzeptionell entwickeln.</p>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Klassifizierung der Risikoarten und Risikokomponenten (Überblick) • Rechtliche Grundlagen des Risikomanagements (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Instrumente zur Identifikation und Dokumentation von Risiken (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Quantifizierung und Beurteilung von Risiken (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Typologien und Arten von Risiken (Überblick und exemplarische Erarbeitung) • Risikomanagementkreislauf mit Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung und Risikoüberwachung (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Organisation eines Risikomanagement (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Risikovorsorge und Risikoabwälzung • Grundlage der Zuverlässigkeit technischer Systeme (Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis) • Anwendung der Methoden bei Handel (Energie), Projekten und technische Systeme (Ausführliche Erarbeitung und Einübung für vertieftes Verständnis)
Studien- / Prüfungsleistungen	Schriftliche Prüfung, 90 min
Medienformen	Tafel, Beamer, , moodle, Vorführung
Literatur	<p>Ottmar Schneck: Risikomanagement - Grundlagen, Instrumente, Fallbeispiele, Verlag Wiley 2010 Roland F. Erben, Frank Romeike: Allein auf stürmischer See : Risikomanagement für Einsteiger, Verlag Wiley 2006 Frank Romeike, Peter Hager: Erfolgsfaktor Risiko-Management 3.0 - Methoden, Beispiele, Checklisten - Praxishandbuch für Industrie und Handel, Verlag Springer 2013 Ute Vanini: Risikomanagement - Grundlagen, Instrumente, Unternehmenspraxis, Verlag Schäffer-Poeschel, 2012</p> <p>Alle Bücher jeweils in der aktuellsten Auflage</p>